



NEWS

KLUBMAGAZIN DER EXEKUTIVE

Tatort Bananenrepublik
Ein Cocktail aus Machtgier,
Egoismus u. Unfähigkeit



Der Eurocopter
für die Eurocops



Alois Seethaler
„Polizei und Kunst
kein Gegensatz“





Goaßstall
 Hinterglemmer Hüttenzauber
www.goass.at

Christl's Laden
 Gemischtwaren
 Tabak Trafik - Poststelle
 Ch. Trausinger
 Glanstr. 3, 5082 Grödig
 Tel. 0 62 46/75 9 35
 Fürstenbrunn

MONDSEE
Bambi
 ●●● Mode von 0-16
 Herzog-Odilo-Straße 8
A-5310 Mondsee
 Tel.: 06232 – 4140 · Mobil: 0650 -3320 267



BERGGASTHAUS
SPORTALM
 Hans Struber KG
 5754 Hinterglemm, Reiterkogel
 Tel. 0 65 41/79 72

FA. ERICH BUCHNER
 TAG- u. NACHTSERVICE
 GAS - WASSER - SOLAR - HEIZUNG
 SCHWIMMBADSERVICE / KESSELREINIGUNG
 BRENNERSERVICE
 A-5721 PIESENDORF - SCHILIFTSTRASSE 168
 Tel. 0 65 49/81 43 · Fax 81 43-4 · NOTRUF 0664/325 06 31
www.zellamsee.at/buchner · e-mail: buchner.erich@sbg.at




Aral Austria GmbH
 Tankstelle Leo Grieshofer
 Glemmtaler Landesstr. 386
 Tel.: 06541/6453, Fax DW 4



**PERSONAL
 BEREITSTELLUNG**
Hubert Zuch
 Dink 21, 5100 Fuchsalten
 Tel. 03121/40016, Fax: 03121/40018
 Mobil: 0664 / 91 27 825
 E-Mail: hu.personal@vsn.at

Prim. i.R. Michael KURZ Dr. univ. med.
 Facharzt für Augenkrankheiten und Optometrie
 A-5700 Zell am See
 Saalfeldnerstr. 12
 Tel. 06542/73 7 59-22
**Lagerhaltung gängiger
 Kontaktlinsen**
 Ordinationszeit:
 Mo, Di, Do, Fr 14-18
 Voranmeldung 9-11



Vertragarzt für BVA, VA, Gewerb. SV / Wahlarzt f. GKK

TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft Bauunternehmen



Scherenbrandnerhofstraße 5, PF 143, 5021 Salzburg
 Tel. +43 (0)662/87 73 77-0, Fax: DW 1822; office.salzburg@teerag-asdag.at / www.teerag-asdag.at
 Hochbau – Straßenbau – Asphaltierungen - Außenanlagen – Kanalbau – Isolierungen – Abdichtungen

**Der „Klub der Exekutive – Polizei-News“ dankt
 nachfolgenden Firmen für ihre Unterstützung**

Bahnhof Apotheke, Mag. Grabner KG, Keplerstraße 112, 8020 Graz · **DI Gerhard Baumkirchner**, Ziviltechniker, Ingenieurkonsulent, Rudolf-Hans-Bartsch Straße 22, 8042 Graz · **Kern Ingrid**, Transporte & Verlagsservice, Gratweiner Straße 56, 8111 Judendorf Straßengel · **Schaunigg Valentin**, Vergolder- u. Malermeister, 8250 Voralpe 180 · **Witzmann Familie**, Seebichl Hotel, Am Schwarzsee, 6370 Kitzbühel · **Hackler Ludwig GesmbH & Co KG**, Furniere, Mayrwiesstraße 1, 5300 Hallwang · **Proßegger Franz**, PROFAN High Tech, Fahrzeug- u. Maschinenbau, Schiltern 281, 5753 Bramberg.

Voller Einsatz für die Sicherheit in Salzburg

Die Planungen und Vorbereitungen sind weitgehend abgeschlossen, die UEFA EURO 08 kann kommen. Ganz nach dem Motto „Fans will be friends“ wird sich Salzburg bei der UEFA EURO 2008 von seiner besten Seite zeigen, den Gästen aus ganz Europa einen herzlichen Empfang bereiten und eine wunderbare Bühne für Fußball-Leidenschaft und –Begeisterung sein.

Eine wichtige Aufgabe kommt dabei der Exekutive zu, die an den Spielstätten, aber auch in vielen Public viewing-Bereichen für einen geordneten und sicheren Ablauf der Europameisterschaft sorgen wird. Eine Veranstaltung dieser Größenordnung kommt nicht alle Tage auf die Einsatzkräfte zu und stellt damit natürlich eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten dar.

Salzburg wird in den Blickpunkt eines Millionenpublikums rücken, wenn Menschen aus Europa und der ganzen Welt die Spiele übers Fernsehen mitverfolgen werden. Und alleine in der Salzburger Innenstadt werden an den Spieltagen rund 40.000 Menschen erwartet.

Ich bin überzeugt, dass die Exekutive bestens vorbereitet an die große Aufgabe herangehen kann – und dass Sie alle die Herausforderung voll motiviert annehmen werden, den anerkannt hohen Sicherheitsstandard unseres Landes auch für diese Großveranstaltung zu sichern.

Ihr Einsatz sorgt dafür, dass Fuß-

ballfans aus Salzburg, Europa und der ganzen Welt sich gemeinsam auf friedliche Spiele, auf Fußball-Festspiele im besten Sinn freuen dürfen. Es ist mir an dieser Stelle ein persönliches Anliegen, mich bei den Einsatzkräften und den verantwortlichen Behörden für die gute Vorbereitung auf das Großereignis zu bedanken.

Ihre



Landeshauptfrau von Salzburg



LHF Gabi Burgstaller Foto: SPÖ Salzburg



Herbert Windwarder

Ein Cocktail aus Machtgier, Egoismus und Unfähigkeit.

Seit längerer Zeit kommt die Polizei nicht aus den Schlagzeilen. „Die Chronik des Versagens“ titelte beispielsweise der ORF zum Fall Natascha Kampusch, „Stasi pur“ meinte man im Wiener „Standard“ und das „Profil“ sieht gar einen „Hauch von Watergate“ aufziehen. Die „Bananenrepublik“ kam aus dem Mund von Franz Fiedler, immerhin ehemaliger Rechnungshofpräsident und Mitglied von „Transparency International“. Und immer wenn man glaubt, der Tiefpunkt sei erreicht, explodiert die nächste Bombe.

Suspendierungen, Gerichtsurteile und gegenseitige Anschuldigungen haben zu einem massiven Vertrauensverlust geführt! Und die Polizei macht sich lächerlich! Mit jeder neuen unglaublichen Story wird ein Bild der Polizei geprägt, das die Kottan-Serie im Nachhinein als Werbeinschaltung des Innenministeriums verniedlicht! Und das unabhängig, ob die erhobenen Vorwürfe stimmen oder nicht.

Da gibt es die G'schichtln wie „die verrätene Rotlichtrazzia“ (die nicht stattgefunden hat), die Ermittlungen des BIA im Pensionistenheim oder der Mörder, der absichtlich von der Polizei geschützt wurde.

Wen interessiert in einem Jahr, was davon Faktum oder was nur aus dem Schmutzkübel war, was vielleicht vorsätzlich kriminell oder „nur“ ein Fehler war?

Tatort Bananenrepublik

Ein Cocktail aus Machtgier, Egoismus und Unfähigkeit

Jeder prüft jeden

Diese Form der „Öffentlichkeitsarbeit“ wird die Polizei noch lange spüren. Was bereits zu skurrilen Situationen führt: Die Staatsanwaltschaft wollte – um eine etwaige Befangenheit auszuschließen – nicht das BIA, sondern die Wiener Polizei im Innenministerium ermitteln lassen. Was von der BPD-Wien abgelehnt wurde! Justizministerin Berger warf Innenminister Platter vor, die Ermittlungen zu behindern. Nach einigem Koalitions-Hick-Hack konnte man sich darauf einigen, dass die Vorarlberger den Fall übernehmen. Nicht der einzige Fall, in dem „Gastarbeiter“ für die Ermittlungen herangezogen wurden: Das Bundeskriminalamt ermittelt für die Kriminaldirektion 1 im „Cappuccino“-Mord, die Burgenländer haben den Wiener Kampusch Akt aufgerollt, was jetzt von der ministeriellen Evaluierungskommission unter Ludwig Adamovich überprüft wird. Zwischendurch erstellten Juristen der Polizeidirektion Wien einen Prüfbericht über den Sauna-Akt des Landeskriminalamts. Kennen Sie sich noch aus? Also jeder überprüft jeden und die zuständige Dienststelle ist aus diversen Gründen verdächtig.

Leider in einigen Fällen nicht grundlos! Wenn Ermittlungsergebnisse von der Soko-BAWAG direkt an die ÖVP-Parteizentrale gehen und der Soko-Kampusch-Leiter Nikolaus Koch der versammelten Presse erzählt, Priklopil hätte ein Alibi gehabt, was nicht der Aktenlage entspricht, dann ist ein gewisses Misstrauen gegenüber dem Innenressort verständlich.

Sehr interessant ist auch, dass laut Herwig Haidinger mehrmals vom Kabinett des Innenministers versucht wurde, die BAWAG-Ermittlungen vom – offenbar zu wenig auskunftsfreudigen – Bundeskriminalamt an die BPD-Wien zu übertragen. Damaliger Chef: Roland Horngacher. Da wäre ein schwerer Interessenskonflikt bei Horngacher vorpro-

grammiert gewesen: Soll er seinem Spezi Philipp Ita, mit dem er gerne ein Flascherl teuren Schaumwein in charmanter Gesellschaft geschlürft haben soll, die gewünschte BAWAG/SPÖ-Wahlkampfmunition bringen oder schützt er seinen Kameraden Helmut Elsner, der ihn seit Jahren mit Reiseegut-scheinen bedenkt? Entscheidungen über Entscheidungen, so eine Führungskraft hat's ja wirklich nicht leicht!

Sprengstoff für die Koalition

Aber nun wurde ein neuer Level erreicht: Durch die Enthüllungen von Ex-BK-Chef Haidinger hat der Krieg im Innenressort jetzt die Spitzen der Republik erreicht. Waren vorher nur die „Würdenträger“ der Polizei vom beliebten Spiel „Jeder gegen Jeden“ betroffen, so kann es jetzt die Polizei sogar zum Sprenggürtel für die Koalition schaffen! Nach der Streiterei um den parlamentarischen Untersuchungsausschuss wurde von Rot und Schwarz ziemlich laut über Neuwahlen nach der Fussball-EM nachgedacht. Alle Achtung: Ernst Strasser, Philipp Ita & Co haben doch noch große Politik gemacht!

Strassers Umfärbung

Kann es Zufall sein, dass gerade das Innenressort seit der „Wende“ im Jahr 2000 nicht mehr zur Ruhe kommt und von einem Skandal in den nächsten rodelte? Massive Umstrukturierungen inklusive neuer Gesichter in der Chefetage hat es in mehreren Ministerien und Großkonzernen gegeben. Aber nirgends hat es so tiefe Krater gerissen wie im Sicherheitsapparat. Schon in der ersten Ausgabe der „Kriminalpolizei“ haben wir kritisch über die „rot-weiß-rote“ Umfärbung von Minister Strasser berichtet. Damals wurde offenbar der Wind gesät, der jetzt als eiskalter Sturm von der Herrengas-

se bis zum Ballhausplatz pfeift!

Die junge Truppe um Ernst Strasser war genauso zielstrebig wie unerfahren. Ratschläge von erfahrenen Beamten wurden kalt lächelnd ignoriert, Kritiker abserviert. Selbst die Personalvertreter der eigenen Fraktion fanden meist kein Gehör! Dass es nach den letzten Enthüllungen vielleicht sogar strafrechtlich relevante Vorgänge im Ministerkabinett gab, ist ein trauriger Höhepunkt. Ein Cocktail aus Machtgier, Egoismus und Unfähigkeit ist ein fruchtbarer Boden um heftige Managementfehler zu machen!

Viele Reformen weckten die Gier auf die neu zu besetzenden Spitzenpositionen, gewürzt mit einer Personalpolitik, die oft an die besten Zeiten im Moskauer Kreml erinnerte. Freunderlwirtschaft statt Transparenz! Und auf die Verlierer wartete zwar nicht Sibirien, aber ein berufliches Abstellgleis.

Und hier gibt es bei der Exekutive Besonderheiten, die Ressortneulinge wie Strasser und Ita offenbar unterschätzten. Wer in einer Firma geschasst wird oder keine Karrierechancen sieht, kann sein Glück bei einem anderen Unternehmen versuchen. Für Polizisten gibt es nur einen Arbeitgeber in Österreich. Wer die Dienststelle oder Abteilung innerhalb der Polizei wechselt, darf sich dort einmal hinten anstellen, da gibt es kaum etwas auf die Schnelle zu gewinnen. Ein Karriereknick ist also wesentlich weit reichender als in jedem anderen Metier. Auch bleibt der abgesägte Mitarbeiter dem Arbeitgeber im Betrieb erhalten. Weil: siehe oben.

Die Tatsache, dass ihm ein Günstling vorgesetzt wurde, kann dazu führen, dass er seine tägliche Arbeit mit einem gewissen Grant ausübt. Und peinliche Vorkommnisse, die es in jeder Firma gibt, notiert und verwertet. Besonders wenn sie seinen Konkurrenten um den Platz an der Sonne betreffen! Das Erkennen und Dokumentieren von „rechtswidrigen“ Zuständen lernt der Polizist ab seinem ersten Tag in der Polizistenkrabbelstube, da ist er einfach Profi.

Polizisten verfügen durchwegs auch über die hilfreichen Medienkontakte, um einen Misstand an die große Glocke zu hängen. Und an Missständen hat es in den letzten Jahren wahrlich nicht gemangelt! Ist es ein Wunder, dass wir sind, wo wir sind?

Die Geduld der Bevölkerung mit „ihrer“

Polizei scheint auch enden wollend zu sein. Anfangs hat man nur ein bisschen den Kopf geschüttelt, wenn wieder ein neuer Skandal in der Zeitung stand. Machtkämpfe zwischen den Großkopfern halt. Aber die Causa BAWAG-ÖVP hat die politisch Interessierten aufgerüttelt. Und die unsaubere Gangart um Natascha Kampusch den Rest. Dieser Fall ist das Worst-Case-Szenario für die Glaubwürdigkeit einer Institution. Auf der einen Seite das kleine blonde Mädchen, das sich ohne Hilfe von außen befreien musste und auf der anderen Seite ein Ministerium, wo gelogen wird, um im Wahlkampf keine unangenehmen Fragen aufkommen zu lassen.

Langzeitfolgen

Wie glaubwürdig ist man beim nächsten Fall? Wenn versichert wird, man habe alles getan! Und gerade im Fall Kampusch wurde alles Menschenmögliche unternommen, wurden Hundertschaften über Monate in Bewegung gesetzt. Die Adamovich-Kommission soll prüfen, ob damals ein Fehler passiert ist. Wurde ein Hinweis falsch bewertet? Einer von Hunderten! So etwas kann wieder passieren. Genauso sicher, wie bei ärztlichen Kunstfehlern Menschen sterben, genauso sicher wie Fehler überall passieren, wo gearbeitet wird. Die entscheidende Frage wird dann sein: Hat die Polizei noch genug Reputation, dass ein Fehler nicht den nächsten Skandal auslöst, inklusive Rücktrittsforderungen an den Innenminister?

Wer kann heute noch glaubwürdig eine sauber und seriös arbeitende Polizei verkaufen? Aus den zahlreichen Grabenkämpfen bleiben immer weniger Spitzenbeamte mit einem unbefleckten Ruf übrig.

Was die Polizisten in den Inspektionen und Kriminalämtern besonders wütend macht: Das schlechte Image haben sie genau jenen zu verdanken, die Vorbilder sein sollten. Die Eliteausbildungen an Universitäten und der Sicherheitsakademie genossen haben, in teuren Managementseminaren alles über Personalführung gelernt haben und die sehr viel Geld dafür kriegen, dass sie Lösungen erarbeiten, nicht um Probleme zu machen!

Aber man muss zugeben, es hat sich gelohnt! Wenigstens für den kleinen Kreis unserer Polizei-Yuppies. Sie haben sich

gegenseitig die besten Posten im Innenressort und in befreundeten Unternehmen zugeschanzt und lassen den Herrgott einen guten Mann sein. Die jetzigen Probleme werden durchgetaucht, es gibt eh bald wieder einen neuen Skandal, der die Medien beschäftigt.

Dass jetzt ein paar kleine Wurschtel im täglichen Dienst schief angeschaut werden und dass Herr und Frau Österreicher etwas öfter beraubt und bestohlen werden – wen kümmert's?

Herbert Windwarder

Quelle: Aus „Kriminalpolizei, Fachzeitschrift der Vereinigung österreichischer Kriminalisten“.



Weitere Informationen unter Kriponline:
www.kripo-online.at



Abg. Mag. Johann Maier, Stellv. SP-Fraktionsführer im Untersuchungsausschuss

Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss hinsichtlich der „Vertuschung von Polizeiaffären und des Missbrauchs der politischen Macht, insbesondere im Bundesministerium für Inneres.....“ arbeitet - erste Ergebnisse und Erfolge liegen bereits vor.

Die SPÖ-Nationalräte haben der Einsetzung einstimmig zugestimmt, damit die von Dr. Haidinger geäußerten massiven Vorwürfe aufgeklärt werden. Wir haben uns für den Untersuchungsausschuss entschieden, weil uns das Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit und in die Polizei von größter Bedeutung ist, es muss das Vertrauen in den Sicherheitsapparat wieder hergestellt werden. Die Österreicher - insbesondere die Polizistinnen und die Polizisten - haben auch ein Recht zu erfahren, wie politische Macht seit dem Jahr 2000 im Innenministerium missbräuchlich eingesetzt wurde. Als absolut richtig wurde diese SPÖ-Entscheidung bestätigt, als Anfang März der Email-Verkehr des ehemaligen Innenministers bekannt wurde: Strassers Postenschacher und Postenbesetzungen. Diese Emails belegten in vielen Einzelfällen Strassers sogenannte „rot-weiss-rote“ Postenbesetzungen. Eine düstere Personalpolitik Strassers - gemeinsam mit den engsten Kabinettsmitarbeitern.

U-Ausschuss BM.I

Vertuschung und Amtsmissbrauch

SPÖ: Aufklären statt vertuschen!

Inhalte und Termine zur Aufklärung dieser Affären wurden bereits - meist mit Gegenstimmen der ÖVP - beschlossen. Untersucht werden wird Machtmissbrauch durch das Innenministerium, rot-weiss-rote Postenbesetzungen, der Verdacht von Vertuschungen, die Tätigkeit des Büros für Interne Angelegenheiten, der Vorwurf der Parteienfinanzierung, die Visavergaben durch Konsularbehörden, Waffenlieferung sowie diverse Auftragsvergaben. Termine wurden vereinbart und die ersten Zeugenbefragungen bereits durchgeführt. Erster Themenkomplex war der mögliche Machtmissbrauch der ÖVP im Innenministerium.

Mit Beginn des Untersuchungsausschusses setzte die ÖVP alles daran, um dieses parlamentarische Kontrollinstrument zu verunglimpfen und dessen Bedeutung mit Hilfe des Innenministers herunterzuspielen. Im Gegensatz zu seinen Regierungskollegen lieferte er die Akten nicht auftragsgemäß, sondern blockierte die Aktenanlieferung, die bereits mit Anfang April abgeschlossen sein sollte. Aufgrund der Verzögerungstaktik Platters bzw. der ÖVP wurde der Zeitplan des Untersuchungsausschusses etwas durcheinander gewirbelt. Erst durch die Vermittlung von Parlamentspräsidentin Barbara Prammer konnte eine entsprechende Einigung erzielt werden.

Erster Erfolg: BIA wird aufgelöst

Das von vielen Polizisten als „Privatgeheimdienst der ÖVP“ bezeichnete Büro für Interne Angelegenheiten wird aufgelöst! Viele Polizistinnen und Polizisten können von den Ermittlungsmethoden durch BIA-Mitarbeiter ein Lied davon singen. Verfassungsexperten haben schon überdies seit Jahren auf die fehlende gesetzliche Grundlage ver-

wiesen, die Installierung auf Basis eines Erlasses entsprach nie dem Rechtsstaatsprinzip. Statt dem BIA soll aus SPÖ-Sicht eine Anti-Korruptionsbehörde geschaffen werden, die allerdings beim Justizressort oder direkt beim Parlament (wie die Volkswirtschaft) angesiedelt sein soll. Der vorliegende Platter-Entwurf ist aber mit der SPÖ nicht (!) abgestimmt.

Impressionen aus dem Untersuchungsausschuss

Erst in der 5. Sitzung des U-Ausschusses standen die ersten Befragungen von Auskunftspersonen auf dem Programm und gleich die Ausführungen des ersten Befragten endete mit einem Knalleffekt. Der geladene Innenminister Günther Platter verstrickte sich zum Thema Aktenlieferung auf gezielte Fragen der SPÖ hin gleich mehrfach in erhebliche Widersprüche.

Der Innenminister kam während der Befragung ordentlich ins Trudeln - und zwar sowohl hinsichtlich der Weitergabe von Akten im Rahmen der kriminalpolizeilichen Aufklärung der „BAWAG-Affäre“ als auch in Bezug auf den Umgang personenbezogener Daten über die „sexuelle Orientierung“ in den Personalakten der Bediensteten des Innenministeriums. Offensichtlich wurden sehr intime Daten - sensible Daten iSd DSGVO - ermittelt und Teil des Personalaktes.

Hochspannung am folgenden Sitzungstag, zumal als Auskunftsperson der ehemalige Chef des Bundeskriminalamtes Herwig Haidinger erstmals geladen war. Im Vorfeld hatten sich alle Medien die Frage gestellt: „Bleibt Haidinger bei seinen im Innenausschuss und vor der Staatsanwaltschaft dargebrachten Angaben an das BM.I bezüglich eines etwaigen Amtsmissbrauchs, schwächt er sie ab oder dementiert sie sogar? Sehr rasch zeigte sich: Dr. Haidinger blieb ein-drucksvoll bei seinen Aussagen.

Bei dieser ersten etwa dreistündigen Ein-

vernahme Haidingers (die zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt wird) ging es vor allem um die Vorwürfe des Ex-BKA-Chefs hinsichtlich gezielter Weitergabe von Ermittlungsdetails im BAWAG-Prozess an die Öffentlichkeit. Haidinger wiederholte die schon zuvor dargelegten Fakten. Einleitend stellte er sein persönliches Motiv seines Handelns dar: „Ich möchte, dass sich die Unternehmenskultur im BM.I. grundlegend ändert... Das ist mein Motiv. Alles andere ist Unterstellung.“

Haidinger bekräftigte seine früheren Angaben, dass nämlich die damaligen Kabinetts-Mitarbeiter des Innenministeriums Andreas Pilsl und Bernhard Treibenreif Infos in Zusammenhang mit etwaigen Geldflüssen zwischen der BAWAG und der SPÖ gefordert und auch bekommen hätten. Auch die Vorabbekanntgabe von Terminen über Einvernahme prominenter Personen bei den BAWAG-Ermittlungen sei seitens des Kabinetts mehrfach eingefordert worden. Dr. Haidinger bestätigte bei späteren Befragungen diese Aussagen.

Ungeachtet der Aussagen Haidingers blieb die ÖVP – wie schon im Innenausschuss – stur bei ihrer Strategie, Haidinger in Misskredit zu bringen. Dieser ließ sich aber von den gezielten Provokationen der ÖVP-Mandatäre ganz offensichtlich nicht aus der Ruhe bringen.

In der folgenden Sitzung ging es um das Thema Machtmissbrauch im Innenministerium, konkret um die Punkte 1.1 und 1.2 des Prüfauftrages. (Hier soll aufgeklärt werden, ob das Kabinetts des Innenministers im Rahmen der kriminalpolizeilichen Aufklärung der „BAWAG-Affäre“ vom Bundeskriminalamt oder anderen Dienststellen vor den Nationalratswahlen 2006 gezielt Material für den Wahlkampf gegen die SPÖ angefordert hat, bzw. ob diese Unterlagen an Medien weiter gegeben wurden.)

Für besonderes Aufsehen sorgte dabei auch der geladene ehemalige Leiter der Soko BAWAG Helmut Salomon: Zum einen bekannte er, dass eine Parallelermittlung des BIA zur eigentlichen Soko-Arbeit seiner Ansicht nach sehr unüblich sei. Darüber hinaus bezeichnete er den Umstand, dass geheime Ermittlungsdaten an die Medien weitergespielt worden und beispielsweise in der Zeitschrift NEWS als BAWAG-Dossier erschienen sind, als „Super-Gau“ für die Arbeit der Soko, die kurz vor dem

ermittlungstechnischen Durchbruch gestanden sei. Salomon habe daraufhin ernsthaft überlegt, die Soko BAWAG aufzulösen. Auch beklagte sich Salomon über die mangelhafte EDV-Ausstattung der damals größten Ermittlungs-Einheit Österreichs. Sie sei so schlecht gewesen, dass Daten gelöscht werden mussten, um neuen Speicherplatz zu schaffen.

Eine äußerst kompromittierende Aussage von Dr. Haidinger für die ÖVP gab es in der letzten Ausschusssitzung: So soll Ex-ÖVP Justizsprecherin Maria Fekter zugegeben haben, dass das Finanzministerium vorab vertrauliche Unterlagen dem ÖVP-Klub lieferte, bevor sie der damals tagende Banken-U-Ausschuss erhielt. Dies bedeutet: Eine weitere Aufgabe für den Untersuchungsausschuss.....

Märchenstunden im Untersuchungsausschuss

Mit dem ehemaligen Prokop-Pressesprecher Johannes Rauch und ihrem Kabinettschef Philipp Ita waren am siebten Sitzungstag des Untersuchungsausschusses zwei Schlüsselpersonen der einstigen Ressortleitung als Auskunftspersonen geladen. Beide Herren legten bemerkenswertes Desinteresse und Uninformiertheit (Nichtwissen) gegenüber der Causa BAWAG an den Tag. Will man ihren Ausführungen Glauben schenken, so muss man zu dem Schluss kommen, dass man sich im BM.I. über undichte Stellen gegenüber den Medien ärgerte, aber wenig unternahm, um diese zu schließen.

Eine Vorstellung der eher skurrilen Art gab der einstige Pressesprecher der Innenminister Strasser und Prokop und jetzige Landespartei sekretär der Tiroler ÖVP Johannes Rauch. Im Laufe der Befragung untermauerte Rauch sein Profil als nichts ahnender, nichts wissender Pressesprecher, der mit der Causa BAWAG nie etwas zu tun hatte und der niemals Presseausendungen geschrieben habe.

Auch Philipp Ita, an diesem Tag im Gegensatz zu kommenden Sitzungsterminen keine Hauptfigur des Geschehens, konnte bei der Befragung wenig Erhellendes beitragen.

Auch er konnte nicht sagen, warum sich das Krisenmanagement des Kabinetts nach Bekanntwerden der Indiskretionen gegen-

über Ermittlungen der Soko BAWAG nur im Ausdruck allgemeinen Ärgers erschöpft habe.

Bisher gab es acht Sitzungen des Untersuchungsausschusses, bis Juli 2008 wurden weitere Sitzungen vereinbart und im September geht es weiter. Abschließend: Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss ist keinesfalls ein „politisches Tribunal“, wie die ÖVP so gerne polemisiert, sondern das Kontrollinstrument des Parlaments. In der Causa Innenministerium ist dieser die einzige Möglichkeit, die politische Verantwortung für alle Vorwürfe - vom Amtsmisbrauch bis Vertuschungen - aufzuklären. Dagegen sind durch den Gesetzgeber die notwendigen Schlussfolgerungen zu ziehen.

Mag. Johann Maier

Aktuelle Infos - Causa Innenministerium

Auf den Seiten von www.klub.spoe.at/u-ausschuss bietet der SPÖ-Parlamentsklub umfassende Informationen zum aktuell laufenden Untersuchungsausschuss zur Innenministeriumsaffäre. Neben exklusiven Berichten über die Ausschusssitzungen kann man auch die stenographischen Protokolle der medienöffentlichen Sitzungen downloaden. Zudem wird eine Übersicht über alle Ausschusstermine und über die geladenen Auskunftspersonen geboten. Hintergründe zu den Beweisthemen des Ausschusses sind ebenso abrufbar wie Fotos von den SPÖ-Ausschussmitgliedern.

Reinschauen lohnt sich: www.klub.spoe.at/u-ausschuss

Parallel dazu informiert der Klub immer aktuell via E-Mail mit einem Newsletter, sobald etwas besonders Brisantes und Wichtiges im U-Ausschuss passiert.

Wenn Du Interesse an der regelmäßigen Zusendung dieses Newsletters hast, teile das bitte kurz per E-Mail mit.

Die Klub-Adresse: Presseinfo-UAusschuss@spoe.at

„Peer Support“ Kollegenunterstützung - EURO 08

Im Rahmen des bevorstehenden EURO 2008 - Einsatzes ist auf Grund der langen Dienstdauer und des zu erwartenden Publikumszustroms mit starken Belastungen der eingesetzten exekutiven Kräfte zu rechnen.

Um diese abzufangen werden seitens des Psychologischen Dienstes der SIAK im Rahmen des Projektes „Peer Support“ im Zeitraum von 02. Juni bis 30. Juni 2008 an den Austragungsorten (Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg und Wien) Unterstützungseinheiten bestehend aus PsychologInnen und Peers (besonders ausgebildete KollegInnen) eingerichtet. Die Anbindung an den Einsatzstab erfolgt über den „S 4“, das ist in Salzburg Oberst Ing. VORFELEDER Wolfgang.

1. Aufgabenstellungen des Peer Support während der EURO 2008

1.1. Unterstützungs- und Beratungsangebot an Einsatzleitung und -stab in Form einer

Mittlerrolle zwischen Mannschaften und Führung in Bezug auf

- Verbesserung von Rahmenbedingungen
- Informationsbedarf der eingesetzten Kräfte
- auftauchende Gerüchte
- Stimmungslage
- Unterstützung bei Briefings
- Personalproblematiken (z.B. Überlastung, individuelle Probleme)
- Unterstützung beim Überbringen schlechter Nachrichten an Angehörige von Exekutivbediensteten

1.2. Einsatzbegleitung und Kollegen - Unterstützung

- Aktives Zugehen auf eingesetzte Kräfte vor Ort
- Ansprechpartner für Informationen, Bedürfnisse, Stimmung
- Gruppengespräche bei Bedarf (während des Einsatzes, insbesondere aber nach Einsatz-

- abschluss)
- Hotline – Festnetztelefon (von 10.00-12.00 Uhr ab 04.06.2008)
- Unterstützung nach belastenden Ereignissen im Dienst
- Unterstützung bei persönlichen Problemen

1.3. Koordinierungsarbeit im Schadensfall

- Im Fall eines Großschadensereignisses in Form einer Kontaktstelle für Kriseninterventionsteams
- Koordinationsmaßnahmen zur Entlastung der eingesetzten exekutiven Kräfte nach Bedarf

1.4. Reguläres Peer-Support-Angebot

- Belastende Ereignisse, die unabhängig von der EURO 2008 auftreten – „business as usual“ – hier wird auf den gültigen Erlass GZ.: BMI-SI1000/0074-SIAK-PD/2007 verwiesen.



Foto: LPK

Zur Durchführung der Aufgabenstellung wird auch eine enge Vernetzung mit den weiteren, Hilfestellung anbietenden Organisationseinheiten vor Ort wie Personalvertretung, Polizeiseelsorger, Amtsarzt usw. angestrebt.

Es wird ab 04. Juni 2008 eine (Hotline 059133-50-5566 von 10.00 – 12.00 Uhr eingerichtet. Zusätzlich wird auch immer ein Betreuer unter 0664/8171818 erreichbar sein. Damit werden wir versuchen eine entsprechende KollegInnenunterstützung und Anerkennung für die lange Dienstverwendung zu gewährleisten.

Die Gesamtkoordination wird von Mag. SCHNEIDER Elisabeth, BM.I, Abt. II/5 .SIAK-PD vorgenommen. Für Salzburg sind als Einsatzbegleiter vorgesehen:

Mag. KALTENHOFER Linda
BRENNER Manfred
GUNZ Peter
HIRNSCHRODT Manfred (zugeteilt von Linz)

Wir haben für die KollegInnen ein offenes Ohr!

Die Personalvertreter der Polizei Salzburg



Foto: Michael Korber LKA Im Bild: Die FSG-Personalvertreter des LPK Salzburg

Die Personalvertreter der Polizei Salzburg sind für dich auch während der EURO 08 unter der

Hotline 059133/50-1200

jederzeit erreichbar. Damit können wir uns um deine Fragen, Wünsche, Anregungen und Kritik umgehend kümmern.

Wir werden selbstverständlich während der EURO vor Ort sein und euch gemeinsam mit dem Team der Logistikabteilung mit Getränken, Snacks, Zeitungen uvm. versorgen.

PR - Team Euro 08 Salzburg stellt sich vor

Warum ist so eine Einrichtung besonders bei Großereignissen für die gesamte Polizei notwendig?

Jeder von uns Polizisten kennt die Situation. Ein spektakulärer Verkehrsunfall, ein Brandereignis, eine Auseinandersetzung oder gar ein Gewaltdelikt.

Es dauert nicht lange, die Presse ist vor Ort möchte Bilder und TV- Aufnahmen machen, stellt Fragen und ersucht um ein Interview.

Fakt ist, die Polizei soll und muss mit den Medien kooperieren, in einer möglichst professionellen Art.

Für den normalen Regeldienst sind die Strukturen vorhanden und auch bestens eingeführt. Im Zuge der Bewältigung der Aufgaben bei der UEFA Euro 08 reicht jedoch das Bestehende nicht aus.

Es werden für die Großveranstaltung völlig neue Strukturen aufgebaut. Es gibt Führungsstab, Einsatzstab und die diversen Abschnitte und Unterabschnitte.

In dieser Struktur findet sich notwendigerweise im Bereich der S5 Funktion (die Bereiche sind nach dem Nato S- System aufgeteilt) auch der Abschnitt Öffentlichkeitsarbeit / Presse und Medienbetreuung.

Gehen wir davon aus, dass es bei einer Großveranstaltung wie der Fußballmeisterschaft durchaus zu Polizeieinsätzen kommen wird, über die die Medien berichten. Es handelt sich hierbei mit Sicherheit nicht nur um unsere bekannten lokalen Medienvertreter sondern auch um eine große Anzahl internationaler Journalisten.

Nur eine Zahl: im Bereich des Stadions

sind ca. 800 Medienvertreter für die Sportberichterstattung akkreditiert, im Salzburg Congress finden weitere 150 Journalisten Platz. Wie jeder von uns weiß, ist das Drumherum bei einem solchen Großereignis auch von gesteigertem Interesse. Der Focus ist auf alles was sich im Umfeld des Fußball's

Seit November 2007 arbeiten GI Karin Temel von der PI Hallein und BI Hans Jörg Fördermayr vom LKA/EB05- Betrug an der Einrichtung und Errichtung dieser Pressestelle.

Wir werden zur Euro mit einer Mannschaftsstärke von ca. 12 Mitarbeitern, zumindest in der Gruppenphase, fast 24 Stunden tätig sein.

Wir stehen natürlich in direkter Anbindung an Führungs- und Einsatzstab. Wir wollen jedoch auch für euch tätig sein. Konkret heißt das, wenn ein Reporter, ein Kamerteam an euch herantritt um ein Foto-, Interview- oder Ähnliches, bitte wendet euch an uns.

Ebenso sind wir für jede Information dankbar, welche uns weiterhilft die tägliche Arbeit zu bewältigen. Also bitten wir schon jetzt um Verständnis, wenn jemand vom Pressteam vielleicht gerade bei dir um Informationen nachfragt.

Unsere Erreichbarkeiten sind auf der BMI Homepage abzufragen.

Wir sind eine Polizei und sollen somit nach Außen hin auch als die POLIZEI mit einer Stimme auftreten.

Wir hoffen unseren Teil beizutragen, damit der Euro-Einsatz ein Erfolg für alle Beteiligten wird.

Karin Temel und Jörg Fördermayr



Foto: LPK Im Bild: Karin Temel und Jörg Fördermayr

abspielt gerichtet und daher stehen auch wir dann und wann im Mittelpunkt der Berichterstattung.

Seitens der POLIZEI, also Sicherheitsdirektion, Bundespolizeidirektion Salzburg, BH Salzburg Umgebung und dem Landespolizeikommando Salzburg, wurde vereinbart, dass für die Euro 2008 eine gemeinsame Pressestelle eingerichtet wird.

Diese Pressestelle ist also für alles rund um die Euro 2008 zuständig, im Zusammenhang mit Auskünften und Informationen an die Pressevertreter, Vorbereitung von Medienberichten und Pressekonferenzen, Artikel und Berichte für die internen Medien, Erstellung von Lichtbildmaterial, Pressebegleitungen u.v.m.

Katastrophenschutzübung im EM - Stadion



Ein äußerst positives Resümee zog am, Donnerstag den 17. April 2008, Landeshauptfrau-

Sie bedankte sich bei allen Beteiligten für den großartigen Einsatz. Angesichts dieser Leistungen könne Salzburg der EURO 2008 mit Zuversicht entgegenblicken.

Sondergruppe dokumentiert Verletzte

Die Katastrophenschutzübung erfüllt für die Polizei folgenden Zweck: Die internen Kommunikationswege der Exekutive können auf den technischen Standard und die Einsatzeffizienz überprüft werden. Erkenntnisse aus der Übung werden in die folgende interne Aufarbeitung der Übung einfließen, erklärte Gruppeninspektorin

Karin Temel vom Landespolizeikommando. Bei einer Übung dieses Ausmaßes kann das effiziente Zusammenspiel zwischen den eingesetzten Kräften noch besser aufeinander

dass für Angehörige oder Behörden nachvollziehbar der Weg eines Verletzten dokumentiert wird. Die Polizei führt im Umkreis des Katastrophenszenariums die Verkehrsregelung durch, so dass für die eingesetzten Hilfskräfte die Möglichkeit des uneingeschränkten Zu- und Abgangs gegeben ist.

Mag. Norbert Altenhofer vom Katastrophenschutzreferat erklärte als Vertreter der Evaluierungskommission in einer ersten Nachbetrachtung unmittelbar nach der Übung, dass die einsatzrelevanten Entscheidungen richtig und rechtzeitig getroffen wurden. Ing. Anton Holzer vom Roten Kreuz berichtete, dass die Verletzten sehr rasch von den Gefahrenstellen zur Versorgung abtransportiert wurden. Gut funktioniert habe, so Übungsleiter Markus Kurcz, der Aufbau der Einrichtungen zur Erstversorgung und Dekontamination. In der Einsatzleitung wurde ruhig und kompetent gearbeitet, sagte Mag. Altenhofer. Die Einrichtung der Einsatzleitung im Stadion sei verbesserungswürdig. Die Lagebesprechungen in der Einsatzleitung wurden zeitgerecht durchgeführt. Auf dieser Grundlage könne gut aufgebaut werden, sagte Altenhofer.



Foto: Franz Neumayr Im Bild: LHF Mag. Gabi Burgstaller im Gespräch mit Rot-Kreuz Helfern

Mag. Gabi Burgstaller nach Abschluss der Katastrophenschutzübung im EM-Stadion Kleßheim, an der rund 500 Einsatzkräfte und Helfer von Rotem Kreuz, Feuerwehr, Polizei und Bundesheer, Red Bull, der Fa. Security sowie der zuständigen Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung und dem Land Salzburg teilnahmen. Angenommen wurden zwei voneinander unabhängige Szenarien – ein Verkehrsunfall mit Gefahrgut auf der Europastraße vor dem Stadion sowie eine Massenpanik nach einem Brand von Fanartikeln im Stadion.



Foto: Franz Neumayr Im Bild: Einsatzstab

Die Übung bildete den Abschluss der fast zwei Jahre dauernden gemeinsamen Vorbereitung der Behörden sowie der Einsatz-, Hilfs- und Rettungsorganisationen auf die im Juni stattfindende Fußball-Europameisterschaft 2008. Mag. Burgstaller sagte, es sei eine überzeugende Übung gewesen.

abgestimmt werden. Die Sondergruppe DVI (Desaster Victim Identification) des Innenministeriums kommt bei diesem angenommenen Großereignis zum Einsatz und führt die Aufarbeitung der Daten betreffend verletzter Personen gemeinsam mit dem Roten Kreuz durch. Es muss sichergestellt sein,

Probleme bereite der Patiententransport auf den steilen Stadiontribünen. Grundsätzlich habe die Transportkette unter Einsatz von Bergetüchern bei der Rettung der Personen jedoch funktioniert. Bei der Kommunikation zwischen den und auch innerhalb der Einsatzorganisationen gab es zum Teil Probleme im Funkbereich.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Einsatzorganisationen sehr gut funktioniert habe. Wesentliche Vorteile seien die kurzen Wege und die „bekannten Gesichter“. Die Übung habe gezeigt, dass Salzburg für den „Fall der Fälle“ gerüstet sei.

Fernfahrerstammtisch - Moderatoren der LVA Salzburg

4. Bundesfachtagung in Schmochtitz bei Bautzen (BRD)

Was sich nach gemütlichem Beisammensein, einer deftigen Jause, kühlem Bier – eben einfach Stammtisch – anhört, stellt sich bei näherer Betrachtung als ein für die Polizei interessantes, aber nicht weniger arbeitsintensives Projekt dar.

Ins Leben gerufen wurde der Fernfahrerstammtisch im Jahre 2000 unter dem Motto „Miteinander statt Gegeneinander“.

Den Truckern sollte abseits vom Termindruck ein Forum geboten werden, welches die Möglichkeit eröffnet der Polizei Probleme, Ängste und Nöte mitzuteilen, aber auch Rechtsauskünfte einzuholen. Gleichzeitig kann die Polizei ihre Anliegen dieser Zielgruppe in stressfreier Atmosphäre näherbringen.

Im Spätherbst 2007 trafen sich insgesamt 90 Polizeibeamte aus Deutschland, Polen, Tschechien, den Niederlanden und Österreich, sowie Vertreter des sächsischen Innen- und Verkehrsministeriums zu einem Arbeitsgespräch „Fernfahrerstammtisch“ in Schmochtitz bei Bautzen.

Österreich wurde durch CI Johann Petschnig und CI Rudolf Diethard der LVA Salzburg vertreten.

Zweck des Treffens war neben dem Erfahrungsaustausch über bereits absolvierte Fernfahrerstammtische, die Themen für das Jahr 2008 zu erarbeiten und die Treffen gestalterisch zu planen. Weiters wurde ein neues Projekt, genannt „DocStop“, vorgestellt, welches 2008 in Deutschland und spätestens 2010 auch in Österreich anlaufen soll. Fernfahrern die auf der Tour erkranken, dabei meist nicht sprach- und ortskundig sind, soll unter dem menschlichen Aspekt, aber natürlich auch zur Hebung

der Verkehrssicherheit, bei ausgesuchten Autohöfen bzw. Autobahnraststätten rasch und unkonventionell ärztliche Hilfe angeboten werden. Nähere Details und Aktivitäten der Fernfahrerstammtische können unter www.fernfahrerstammtische.de abgerufen werden.

In Salzburg findet der Truckerstammtisch, unter regem Zuspruch der Zielgruppe, jeden 1. Mittwoch im Monat im Gasthaus Servus Europa am Autobahngrenzübergang Walsberg statt.

Walter Deisenberger



Foto:LVA Salzburg Im Bild: Teilnehmer Fachtagung Fernfahrerstammtisch



Foto: LVA Salzburg Im Bild: CI Johann Petschnig



Foto: Im Bild: LVA Salzburg CI Rudolf Diethard

ODP im Einsatz

Odin ist der Hauptgott in der nordisch-germanischen Mythologie und Religion. Und ab jetzt auch der Rufname für die Ordnungsdienstpolizei (ODP) Salzburg, die für die Fußball-Europameisterschaft 2008 zur Verstärkung der anderen eingesetzten Kräfte kurzfristig aufgestellt wurde.

Am 13. und 14. März 2008 fand für den 2. Zug (SPK 26 BA) und den 7. Zug (JO 22 BA und TA 8 BA) in der Schwarzenbergkaserne in Salzburg unter der Leitung vom Kommandanten der ODP, Hptm Thomas WINKLER und den Einsatztrainern eine 2-tägige Ausbildung statt. Zugskommandant des 2. Zuges ist BezInsp Reinhard VOGL (SPK) und des 7. Zuges BezInsp Thomas HÖLLER (JO). Der erste Tag wurde trainingsmäßig in der Turnhalle abgehalten. Dies war sozusagen das „warm up“. Es wurden verschiedene Techniken, wie sie auch bei der Einsatzeinheit verwendet werden, gelehrt und geübt. Am zweiten Tag ging es wegen des Regens ab in eine Lkw-Garage des Bundesheeres. Dort wurde am Mann/Frau praktisch trainiert.



Foto: Reinhard Santner Im Bild: 7. Zug der ODP (St.Johann u. Tamsweg) Zugskdt. Thomas Höller

Aufstellen von Absperrgitter, Bergen aus der Menschenansammlung und Helm auf, Helm ab. Dem Training folgte der Einsatz. So war es dann auch am Ostersonntag, den 23. März 2008 so weit. Red Bull gegen Rapid hieß das Match. Verlierer war Red Bull 0:7.

Gewinner beim ersten Einsatz die ODP. So soll es auch weiterhin bleiben.

Reinhard Santner

Arbeitsgemeinschaft Betriebssport

Markus-Sittikus-Straße 10 · 5020 Salzburg
Tel.: 0 66 2-86 87-401 bis 404 · Fax-Dw. 450
E-Mail: betriebssport@ak-salzburg.at
www.ak-salzburg.at

**BLEIB FIT
MACH MIT!**



Wir organisieren unter anderem:

Landesbetriebsmeisterschaften Hallen- und Feld-Fußball, Dart, Kart, Tischtennis, Kegeln, Volleyball, Eisstock und Asphaltstock. Fitgymnastik- und Golf-Schnupper-Kurse. Gesundheitssportangebote für Betriebe, Lehrlinge und Frauen.

WIR FÖRDERN DEN SPORT!

Kleintierambulatorium Graz

Tel. 32 11 56

- EKG ● Cardiovet ● Röntgen ● Ultraschall ● Magnetfeldtherapie
- Reizstromtherapie ● Endoskopie mit Videomonitoring
- Blutlabor ● Harndiagnostik ● Zahnbehandlung ● Hausapotheke
- Knochen- und Weichteilchirurgie ● Diätfutter etc.

Dr. Simon Glantschnig

Fachtierarzt für Kleintiere
Gerichtl. beeid. Sachverständiger für Kleintiermedizin

Tel. + Fax: 32 11 56

Rechbauerstraße 3, A-8010 Graz
Mo-Sa 9-12 Uhr, Mo-Fr 17-19 Uhr, Parkplatz im Hof

Erfolgreiche Amtshandlung der ARGE WOHN-ED

Am 13.09.2007 wurde im LKA Salzburg EB 06 – Diebstahl, die ARGE WOHN-ED eingerichtet, mit dem Ziel die im Herbst verstärkt verübten Wohnungs- u. Wohnhauseinbruchsdiebstähle im Bundesland Salzburg effizient zu bekämpfen. Diese ARGE setzt sich, wie in den vergangenen Jahren schon mehrfach bewährt, aus KollegInnen der einzelnen Polizeiinspektionen im Bundesland Salzburg, dem SPK-KrimReferat, sowie den zuständigen Beamten des LKA EB 06 zusammen. Christian KRIEG wurde mit der Leitung beauftragt.

Im LKA fand dazu monatlich eine Koordinationsbesprechung mit gegenseitigem Informationsaustausch aller eingesetzten Beamten statt.

Auf Grund intensiver Ermittlungen der Beamten Hermann WIELAND, Horst TEMEL sowie Johann STEINGASSNER der PI Hallein, ging am 11.01.2008 in Hallein ein Hinweis aus der Bevölkerung ein, wonach die Insassen eines bulgarischen Fahrzeuges mit den in den letzten Wochen zahlreich verübten Dämmerungseinbrüchen in Wohnungen und Wohnhäuser in Zusammenhang stehen könnten. Die Daten des Risikofahrzeuges wurden zwecks Einleitung und Koordinierung der Fahndung bzw. Observation an das LKA weitergeleitet.

Wie in den jeweiligen Bezirken wurden auch im SPK Salzburg täglich Schwerpunktaktionen mit Bestreifung der einbruchgefährdeten Wohnobjekte angeordnet, wobei sich die Streifenbesetzungen aus BeamtInnen der verschiedenen PI's, dem SPK-KrimRef. sowie dem LKA zusammensetzten.

Im Zuge dieser Aktion konnte am 14.01.2008 von der Streifenbesetzung Thomas PIRKER der PI Maxglan, sowie Josef PISKUN der PI Alpenstraße, das ausgeschriebene Fahrzeug in Salzburg Walsertweg festgestellt werden.

Vom Einsatzleiter der Schwerpunktaktion, Herbert REISENZEIN des SPK KrimRef., wurde daraufhin die Observation sowie Vorpasshaltung beim Fahrzeug koordiniert, welche neben den o.a. Beamten auch von

Wilhelm REICHHOLD des SPK KrimRef., Margreth PRODINGER der PI Rathaus sowie Simon WINTERSTELLER der PI Lehen unterstützt wurden.

Als der Lenker gegen 20.05 Uhr, nach Begehung weiterer 5 Einbruchsdiebstähle in diesem Wohngebiet, zum Fahrzeug zurückkam, um damit wegzufahren, wurde dieser von den eingesetzten Beamten festgenommen und zum SPK Salzburg überstellt.

Bei der Festnahme konnte Diebsgut bestehend aus Bargeld, Schmuck, Uhren udgl. vorgefunden werden, welches von den Beamten vorläufig beschlagnahmt wurde.

Die Amtshandlung wurde vom LKA übernommen und unter Leitung des Sachbearbeiters Christian KRIEG weitergeführt.

Im Zuge der Erhebungen konnte in Wals eine Wohnung ausgemittelt werden, wo sich der Beschuldigte wie sich nachträglich herausstellte, schon seit mehreren Monaten in unregelmäßigen Abständen aufgehalten hat.

Nach telefonischer Schilderung des Sachverhaltes an die STA Salzburg wurde uns im Hinblick auf die erst kurz vorher eingeführte StPO Reform nahe gelegt, auf Grund der komplizierten Vorgehensweise möglichst auf die Notwendigkeit einer Anordnung auf Durchsuchung von Örtlichkeiten (HD-Befehl) zu verzichten, weshalb es den Beamten Rudolf HINTERER, Michael ROSENAUER, Roland MAYER und Georg WINDHOFER gelang, die Wohnungsmieter auf eine freiwillige Nachschau einzustimmen.

Dabei konnte eine überaus große Menge an Diebsgut, bestehend aus ca. 400 Positionen Schmuck (im Kilobereich) wie Ringe, Armreifen, Anhänger, Goldketten, Ohrstecker, Armbanduhren, in- und ausländische Banknoten sowie Gold - u. Silbermünzen wie Krüggerrand, Philharmoniker udgl. vorgefunden und beschlagnahmt werden.

Dabei befanden sich Banknoten i.W.v. € 17.384,47, \$ 442,-, SFr 80,-, Ckr 2.640,-, Ft 18.400,-, sowie österr. Silbermünzen im Nominalwert von ATS 4.125,-.

Zwecks Erschwerung der Zuordnung der einzelnen Schmuckstücke zu den Tatorten wurden vom Täter sämtliche Edelsteine he-

rausgebrochen und separat verkauft.



Bild: LKA Salzburg



Bild: LKA Salzburg

Weiters wurden Edelsteinprüfgeräte, div. Flüssigkeiten mit denen man die Echtheit von Edelmetall feststellen kann, Fachbücher über Münzen und ausländische Währungen, ein Messgerät zur Bestimmung der Größe von Edelsteinen, Fadenzähler, Lupe udgl., sowie ein Metalldetektor vorgefunden und sichergestellt.



Foto: LKA Salzburg Im Bild: Edelsteinprüfgerät

Auf Grund der unüberschaubaren Menge schien eine lediglich katalogmäßige Auflistung des Diebsgutes nicht sinnvoll, weshalb von den Kollegen Herbert REISENZEIN und Georg WINDHOFER eine Datei erstellt wurde, in welche die sichergestellten Gegen-



Foto:LKA Salzburg Im Bild:Probiersäure

stände sowohl fotografisch, mit Auswahlkriterien wie Beschreibung, besondere Merkmale udgl. eingegeben bzw. abgefragt werden können. Diese Datei, welche auf Grund der professionellen Aufbereitung sehr positive Reaktionen ausgelöst hat, wurde den betroffenen Polizeiinspektionen zur Verfügung gestellt und konnte damit von den do. Beamten bereits eine Vorabsichtung der sichergestellten Gegenstände mit den Geschädigten vorgenommen werden.

Von den Beamten Christian KRIEG, Rudolf HINTERER, Michael ROSENAUER und Johann TRANINGER, wurden den an das LKA weiter verwiesenen Geschädigten (ca. 200 Personen) die sichergestellten Gegenstände vorgezeigt, und diese dazu nieder-

schriftlich vernommen.

Bei der Ermittlung und Zuordnung der einzelnen Tatorte im Zuständigkeitsbereich der PI Wals wurden wir besonders von Gottfried DÜRLINGER unterstützt.

Dem Beschuldigten konnten in der Zeit von Anfang 2005 bis 14.01.2008 insgesamt 150 Einbruchsdiebstähle in Wohnhäuser und Wohnungen in der Stadt Salzburg, Wals-Siezenheim, Hallein, Kuchl und Oberalm, mit einer Gesamtschadenssumme von ca. € 811.254,- (Diebstgut im Wert von ca. € 702.547,-, Sachschaden ca. € 109.207,-) nachgewiesen werden.

Gestohlen wurde vorwiegend Bargeld, Schmuck u. Münzen, wobei teilweise Tresore am jeweiligen Tatort bzw. in unmittelbarer Tatortnähe aufgebrochen wurden.

Bei zwei Tatorten wurden Faustfeuerwaffen und an einem Tatort auch Gemälde aus dem 17. und 18.Jhdt erbeutet.

Im Zuge der Ermittlungen wurde auch bekannt, dass der Beschuldigte das Diebstgut in regelmäßigen Abständen nach Bulgarien verbrachte und dort verkaufte. Die in der Wohnung sichergestellten Gegenstände wurden am Tag der Festnahme aus einem Erdbunker in der Saalachau ausgegraben

und in die Wohnung verbracht, da sie vermutlich am nächsten Tag ebenfalls nach Bulgarien verbracht worden wären.

Nach der Festnahme des Beschuldigten ging die Anzahl der angezeigten Wohnhaus- und Wohnungseinbruchsdiebstähle, die durch Aufzwängen von Fenstern, Terrassen- und Balkontüren verübt wurden, drastisch zurück.

Die Ermittlungen zur Ausforschung des Mittäters lt. beiliegendem Phantombild werden fortgesetzt. Phantombild Mittäter



Foto: LKA Salzburg Im Bild: Phantombild Mittäter

Georg Windhofer
LKA EB06-Diebstahl

Spesenfrei
Das Konto zum Nulltarif

JETZT MIT UMSTIEGESCHWELI

SPARDAbank
Eine Bank wie ein Freund

www.spesenfrei.at

Übergabe eines Limogekreuzes aus dem 13. Jhdt. Raubkunst aus dem 2. Weltkrieg

Am 16.07.2007 wurde das LKA Salzburg, EB 06, Christian KRIEG; vom Bergbaumuseum Leogang, (Dr. SCHWAIGER) verständigt, dass sich dort ein mittelalterliches, so genanntes LIMOGEKREUZ, befindet und um Überprüfung ersucht, ob dieses von einer strafbaren Handlung herrührt.

Es wurde mit dem Kustos des Bergbaumuseums Hermann MAYERHOFER Kontakt aufgenommen, der angab, dass das Stück von einer Person, die er auf keinen Fall nennen wollte, auf einer Mülldeponie gefunden wurde, die es dem Museum übergeben hatte.

Aufgrund von Lichtbildern des Kreuzes, die von Hermann MAYERHOFER zur Verfügung gestellt wurden, konnte bei den daraufhin eingeleiteten Ermittlungen, die vom LKA Salzburg zusammen mit dem Bundeskriminalamt Büro 3.3.1, OR Mag Anita GACH geführt wurden, folgender Sachverhalt festgestellt werden:

Bei dem Kreuz handelt es sich um ein Passionskreuz, wie sie im 12. und 13. Jhdt., in der Werkstatt von Limoges hergestellt wurden.

Es ist aus vergoldetem Kupferblech und Email angefertigt. Die Frontseite stellt Christus am Kreuz dar. Auf der Rückseite sind mehrere Medaillons angebracht.

Im Zuge einer internationalen Anfrage, wurde aufgrund einer vom Leiter der Abteilung für polnisches Kulturerbe im Ausland übermittelten Dokumentation festgestellt, dass das Kruzifix aus der Kunstsammlung von Izabella Elzbieta von CZARTORYSKI DZIALINSKA im Schloss GOLUCHOW (Polen) stammt.

Vor Ausbruch des 2. Weltkrieges hat die damalige Eigentümerin versucht, die Sammlung vor den einmarschierenden Deutschen zu retten und die Stücke in einem Keller eines Hauses in Warschau einmauern lassen.

Im Dezember 1941 wurde das Versteck von den Deutschen entdeckt und die Kunst-

sammlung in das polnische Nationalmuseum WARSCHAU verbracht.

Aufgrund von dortigen Verzeichnissen lässt sich der Verbleib des Kreuzes nachvollziehen.

Nach dem Warschauer Aufstand wurde die Sammlung über Befehl Hitlers von GOLUCHOW nach Salzburg in das Schloss FISCHHORN bei Bruck an der Glocknerstrasse verbracht, welches damals von den Nationalsozialisten in Beschlag genommen war. Dort verliert sich vorerst die Spur des Kreuzes.

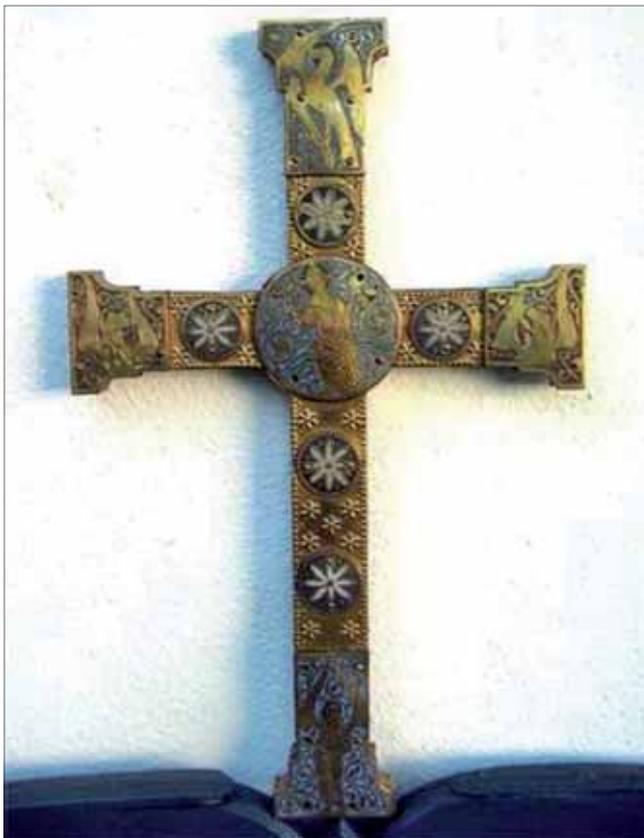


Foto: SN Im Bild: Limogekreuz aus dem 13. Jhdt.

Am 27.10.2004 verstarb ein ehemaliger Hotelbesitzer aus Bad Gastein. In seinem Nachlass vererbte er in 5700 Zell am See Thumersbach eine Wohnung. Die Wohnung wurde von seiner Nichte und ihrem damaligen Ehemann geräumt bzw. entrümpelt.

Das Inventar wurde in einen vor dem Haus abgestellten Anhänger gegeben und sollte anschließend bei der ZEMKA Zell am See entsorgt werden.

Dies wurde von einer Nachbarin wahrgenommen, die lt. ihren Angaben an die Nichte des Verstorbenen herantrat und fragte, ob sie sich von den weggeworfenen Sachen etwas nehmen könne, was ihr von dieser gestattet wurde.

Beim Herumkramen fand sie auch das angeführte Kreuz und fragte die Erbin, ob sie es behalten dürfe, da man ein Kreuz nicht weg wirft. Sie nahm das Kruzifix mit nach Hause und verwahrte es ca. 2 Jahre unter ihrer Couch, weil es nicht in ihre Wohnung passte.

Im Jahr 2007 hat sie sich mit einem Nachbarn in einem Gespräch über das Sterben unterhalten. Im Zuge dieser Unterhaltung sind sie auf das Kreuz zu sprechen gekommen und sie zeigte ihm das Kruzifix.

Der Nachbar der den historischen Wert Kreuzes erkannt hat, brachte es in weiterer Folge in das Bergbaumuseum Leogang.

Trotz anfänglich massiver Schwierigkeiten wurde das Kreuz dem LKA zur Überprüfung übergeben. Insbesondere auch deshalb, weil bekannt wurde, dass es sich um Raubkunst aus dem 2. Weltkrieg handelt.

Aufgrund ihrer guten Kontakte, konnte Mag. GACH ein Treffen im Kunsthistorischen Museum Wien, mit dem Kurator und Experten für Limogegegenstände, Dr. Franz KIRCHWEGER bewerkstelligen, von dem das Kruzifix untersucht wurde.

Die Quintessenz lautete, dass das Kreuz, bis auf einige Restaurierungen, tatsächlich um 1200 in der Werkstatt von LIMOGES gefertigt

wurde.

Eine gesicherte Bewertung konnte nicht durchgeführt werden, weil im KHM keine vergleichbaren Stücke aufbewahrt werden. Bei Auktionen haben schlechter gefertigte Exponate jedoch schon Preise bis ca. € 400.000.- erzielt.

Die „Commission of looted Art London“, die sich auf das Aufspüren von Beutekunst aus dem 2. Weltkrieg spezialisiert hat, wur-



Fotos: SN/Heinz Bayer Im Bild: Custos Hermann Mayerhofer, LKA Salzburg - Markus Meisnitzer, Josef Holzberger u. Christian Krieg



de vom polnischen Kulturministerium bereits eingeschaltet und vertrat die Erben, die Familie CZARTORYSKI.

Aufgrund eines rechtskräftigen Gerichtsurteils des LG für Zivilrechtssachen Salzburg, wurde das Kreuz den rechtmäßigen Erben, Graf ZAMOISKY zuerkannt.

Das Kreuz wurde während des Verfahrens im BERGBAUMUESEUM LEOGANG aufbewahrt, wo es bis 06.05.2008 ausgestellt war und an diesem Tag dem rechtmäßigen Erben Graf ZAMOISKY in einer feierlichen Zeremonie übergeben wurde.

Es darf erwähnt werden, dass die Echtheit des Kreuzes vom KHM Wien Dr. KIRCHWEGER und die Herkunft des Kreuzes von .BK und LKA Salzburg und nicht vom Bergbaumuseum Leogang festgestellt wurde.

Der Vorstand des BG Zell am See Dr. SIMMER hat sich für die lückenlose Aufklärung persönlich bedankt.

Christian Krieg

Motorboot der PI Obertrum

Neues Design



Foto: Edi Popp Im Bild: Neu lackiertes Boot

Letztes Jahr bekamen wir für die PI Obertrum ein generalüberholtes Motorboot aus Kärnten zugewiesen. Während der Wintermonate, als das Boot auf dem Trockendock lag, wurde es von unserem Lackierer Meister Martin Knoll – wie bei MT – pimping my boat – neu lackiert. Auch der Innenraum wurde wieder auf Hochglanz gebracht. Nach der EURO 2008 ist geplant, das neu „gepimpte“ Boot in einem feierlichen Akt neuerlich zu übergeben. Vielleicht findet sich bis dahin ein(e) Pate(in) für das Boot! Von den Kollegen der PI Obertrum wurde angeregt, ein Wettrennen zwischen Motorboot und mir zu veranstalten! Also wenn's wirklich wollen, nur unter Verwendung von Menschenkraft – d. h. mit den Notfallpaddeln!

Edi Popp



Foto Edi Popp Im Bild: vorher



Foto:Edi Popp Im Bild: nachher



Besuchen Sie uns unter www.kroepfl.at

OLDTIMER - MUSEUM KRÖPFL - Hartberg

Raimund Obendraufstraße 18, 8230 Hartberg, Tel. 03332/63500-0

Hier finden Sie Fahrzeuge von 1886 - 1970!

Öffnungszeiten: Sa./So. von 9.30 bis 18 Uhr - Wochentags gegen Voranmeldung!

Der Eurocopter für die Eurocops

Am 05.05.2008 war es endlich so weit. Der neue Hubschrauber vom Modell Eurocopter ist in Salzburg gelandet. Damit beginnt auch für die österreichische Polizei in diesem Bereich ein neues fliegerisches Zeitalter. Zählt doch dieser Hubschrauber Typ der EC 135 zu den modernsten Hubschraubern seiner Klasse. Gegenüber den bereits etwas in die Jahre gekommenen Modelle der Marke Ecureuil steigt die Polizei damit ausrüstungstechnisch in die Spitzenklasse Europas auf.

Zu den technischen Details:

Die genaue Typenbezeichnung ist EC135P2+. Der Hubschrauber hat eine Breite von 2 m und eine Höhe von 3,51 m. Der Rotordurchmesser beträgt 12,15 m. Beim Hauptrotor handelt es sich um ein 4-Blattsystem, wodurch der Hubschrauber auch

relativ leise wird. Heckrotortyp Fenestron, dh. der Heckrotor ist eingebaut, was zu einer Reduktion der Gefahr von Heckrotorberührungen führt. Die Flugzelle ist aus einem Carbon-Glasfaserverbundkunststoff gefertigt. Darin haben neben dem Piloten noch weitere 7 Personen Platz. Es handelt sich derzeit um das modernste Cockpit auf dem Markt, da es auch mit einem FCDS (flight control display system), gleich wie moderne Großflugzeuge ausgestattet ist. Der Hubschrauber hat ein maximales Abfluggewicht von 2910 kg (1 Tonne Zuladung inkl. Sprit). Die Reisegeschwindigkeit beträgt 220 km/h, maximal 270 km/h. Die Startleistung beträgt triebbedingt 1000 PS. Die Turbinen würden hier mehr leisten. Mit einer Turbine liefert der Hubschrauber immer noch eine Leistung von 740 PS. Kosten: 4,6 Millionen € die Einsatzvariante und 6,8 Millionen € die FLIR Variante.

Von diesem Typ wurden vom Innenministerium 8 Hubschrauber bei Eurocopter bestellt. Bis zur Europameisterschaft sind 4 davon im Einsatz und zwar jeweils dort, wo sich die Spielstätten befinden. Derzeit werden noch die Piloten auf den neuen Hubschraubertyp umgeschult. Am 28.05.2008 erfolgt die Schulung der Flightoperatoren (Flugretter) und ab 01.06.2008 ist die Maschine dann einsatzbereit und steht damit auch den Kolleginnen und Kollegen des Außendienstes zur Unterstützung zur Verfügung.

Der weitere Ausbauplan des Ministeriums sieht vor, dass auf jede Flugeinsatzstelle in Österreich ein neuer Hubschrauber stationiert wird. Drei neue EC135 (Salzburg, Wien, Klagenfurt) werden zu FLIR Maschinen umgebaut und dabei mit dem modernsten FLIR System, welches derzeit auf dem Markt ist, ausgestattet. In Salzburg wird deshalb neben dem EC135 eine Maschine des Typs Ecureuil als Einsatzmaschine stationiert. Denn obwohl die EC135 flugtechnisch einen Quantensprung darstellen, hat sich die einmotorige EcureuilEurocoptere gerade beim Einsatz in großen Höhen sehr gut bewährt.

Abschließend muss diese Verjüngung der HS-Flotte weitergetrieben werden. Dem Flugpersonal, wie auch den Kolleginnen und Kollegen im Außendienst kann nur das beste Fluggerät zur Verfügung gestellt werden. Inwieweit dieser Ausbau weiterbetrieben wird hängt letztendlich vom Budget ab, welches zur Verfügung gestellt wird. Das Gesamtbudget für 8 Hubschrauber + Ausstattung und Umschulung beträgt lt. BMI 47,4 Millionen Euro für ein viel genutztes Fluggerät. Die Anschaffung der Eurofighter beträgt ja immerhin 2 Milliarden Euro!



Foto: LPKIm Bild: Hubschrauber Modell Eurocopter

Oliver Anzböck

Impressum:

Polizei News, Klubmagazin der Exekutive 2/2008, GZ 06Z036629M - Herausgeber und Medieninhaber: Klub der Exekutive - Polizei News, Alpenstraße 90, 5020 Salzburg - Redaktion Franz Ellmauthaler Tel. 05913350 1200 - Gestaltung, Satz und Layout: Klub der Exekutive - Polizei News - Fotoredaktion Polizei News, Titelbild: LPK Salzburg, Karl Manfred - Im Bild: Hermann Piberger bei der Ausbildung. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Nachdruck auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Blattlinie: Klubmagazin mit innerbetrieblichen, tagespolitischen und gewerkschaftlichen Informationen.



Kriminaltechnik - ein unverzichtbares Element

**Der Beginn aller Wissenschaften
ist das Erstaunen,
dass Dinge sind, wie sie sind.
Aristoteles**

Kriminaltechnik ist ein hochaktuelles Thema. Dieser in den letzten Jahrzehnten rasant gewachsene Wissenschaftszweig erfreut sich gegenwärtig eines großen öffentlichen Interesses, das sich in den Medien durch das Erscheinen entsprechender Themenhefte oder aber Krimi-Serien wie beispielsweise CSI widerspiegelt. Während in den Print-Medien ein mehr oder weniger realistisches, wenn auch in erster Linie für den Leser attraktives Bild vermittelt wird, ist der in TV-Serien gezeigte Kriminaltechniker meist pure Fiktion: Tag und Nacht an jedem Tatort präsent, findet und sichert er Spuren, liefert innerhalb kürzester Zeit atemberaubende Untersuchungsergebnisse und vereint dabei die gesamte Bandbreite kriminaltechnischer Fähigkeiten in einer einzigen Person. Eine faszinierende und sogar durchaus „wirtschaftliche“ Vorstellung, leider aber weit entfernt von der Realität.

Die Kriminaltechnik befasst sich mit der materiellen Veränderung der Umwelt und mit der Übertragung von Materie, die im Zusammenhang mit Straftaten entsteht, sowie den Veränderungen am oder im menschlichen Körper - sie wird auch die „Lehre vom Sachbeweis“ genannt und teilt sich in die Bereiche Spurensuche, Spurensicherung und Spurenauswertung. Unter dem Begriff

Kriminaltechnik sind alle Erkenntnisse und Maßnahmen zusammengefasst, die sich mit der Anwendung und Nutzbarmachung wissenschaftlicher und erfahrungsbasierter Erkenntnisse im Hinblick auf kriminalistische Spuren (Spurenkunde) beschäftigen.

Tatortarbeit, Spurensicherung und deren Auswertung hat sich zur Wissenschaft entwickelt. Jeder Tropfen Blut, jede Kratzspur, jede Faser, jedes Haar werden gesichert, ausgewertet und tragen so als Puzzleteilchen zur Aufklärung von Unfällen, Vergehen und Verbrechen bei.

Die Kriminaltechnik lebt von der interdisziplinären Zusammenarbeit einer Vielzahl unterschiedlicher Fachrichtungen, vertreten durch Tatortbeamte und Spurenauswertungsbeamte, die ihr Fachwissen dem Ziel einer ganzheitlichen Bewertung z. T. komplexer Spurenlagen widmen. Kriminaltechnik ist somit sehr ressourcenintensiv.

Grundsätzlich werden die Spuren von den Mitarbeitern der Tatortgruppe (Assistenzbereich 07) des Landeskriminalamtes oder von speziell ausgebildeten Mitarbeitern auf den Polizeieinspektionen gesichert. Die gesicherten Spuren (ausgenommen daktyloskopische Spuren und DNA-Spuren) werden im Anschluss daran vom Assistenzbereich 08, der Kriminalpolizeilichen Untersuchung - KPU im Landeskriminalamt ausgewertet.



KPU

Die Kriminalpolizeiliche Untersuchung des LKA Salzburg stellt sich vor

Die uns allen aus der Polizeipraxis bekannte Vielfalt an auswertbaren Spuren - von Textilfasern und Körperflüssigkeiten über Munition und Schusswaffen bis hin zu Werkzeug-, Schuh- und Reifenspuren - verlangt nach einer entsprechenden Vielfalt an Disziplinen, die Verfahren für eine fachgerechte und zuverlässige Auswertung all dieser Spuren bereitstellen.

Die möglichen rechtlichen Konsequenzen eines Gutachtens, welches über Wohl und Wehe eines Betroffenen entscheiden kann, verlangen dabei ein Höchstmaß an Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Kompetenz.

In speziellen Fällen fahren die Kriminaltechniker der KPU jedoch auch an den Tatort und führen die Befundaufnahme bzw. Untersuchungen vor Ort durch.

Schnelle und gute Ermittlungsarbeit sowie Kenntnis der lokalen Verbrechenszene waren früher die Garanten der Erfolge der Exekutive gegen das Verbrechen. Beim Vorliegen entsprechender Ermittlungsergebnisse gebot es oft die Verbrecherehre, die Tat zuzugeben, fehlende kleinere Bruchstücke wurden oft durch Indizien bei der Urteilsfindung ergänzt.

Im Laufe der Zeit ergaben sich drastische Veränderungen: Geständnisse sind sogar bei Ersttätern nur mehr selten zu erhalten und werden häufig bei der Gerichtsverhandlung widerrufen. Die Mobilität der Gesetzesbrecher hat den Wert der Szenekenntnis stark vermindert. Um die Erfolgchancen zu erhöhen, muss heute mehr denn je auf Sachbeweise zurückgegriffen werden.

Der Sachbearbeiter, der es heute versteht die Kriminaltechnik sinnvoll in seinen Ermittlungsvorgang einzubinden, wird sich deutlicher dem kriminalistischen Ziel „Aufklärung einer Straftat“ nähern. Beweissichere Vor-

gänge zu schaffen bedeutet nicht, den Personenbeweis zu ersetzen, sondern vor allem das Geständnis und die Zeugenaussage zu prüfen und unwiderruflich abzusichern. Die Kriminaltechnik kann Ermittlungsbeamte auch in die Lage versetzen, einen Sachverhalt ohne Geständnis und Zeugenaussagen zu rekonstruieren.

Das Grundprinzip den entscheidenden Sachbeweis zu liefern, hat sich nicht geändert, wohl aber die Methodik. Die Kriminaltechnik liefert den Beweis. Sie ist aber auch in der Lage, jene, die einmal in Verdacht geraten sind, aus dem Täterkreis exakt auszuschließen und sie dient damit der Rechtssicherheit. Jede Investition in die Kriminaltechnik ist eine Investition in die Qualität der Beweissicherung und damit der Aufklärungsarbeit. Das größte Kapital sind aber die Mitarbeiter.



Die Geschichte der Kriminaltechnik begann im 19. Jahrhundert. Der Grazer Kriminologe Hans Gross schrieb 1893 das „Handbuch für den Untersuchungsrichter“. Bei der Wiener Polizei wurde 1898 das Erkennungsamt eingerichtet, 1902 das Fingerabdruckverfahren eingeführt. Mit der Gründung des kriminalistischen Instituts 1924 verschaffte sich die Polizeidirektion Wien Weltruf, sogar chinesische Polizeioffiziere wurden in Wien ausgebildet. Die Zwischenkriegszeit war eine Blütezeit der Kriminaltechnik. Die großen Kriminologen, wie Hans Gross (Österreich), Edmond Locard (Frankreich) und Harry Söderberg (Schweden) bewirkten einen Forschungsboom. Der Anschluss ans Deutsche Reich führte zu starken Veränderungen in der Polizei und in der Kriminaltechnik. Es

war unter anderem die Errichtung von kriminaltechnischen Stellen in den Landeshauptstädten vorgesehen; die Pläne waren mit dem Ende des Deutschen Reiches und der Wiedererrichtung der Republik Österreich hinfällig.

Anfang 1957 wurde im zweiten chemischen Institut der Universität Wien für das neue Kriminaltechnische Referat im Innenministerium ein Laborraum eingerichtet - die Kriminaltechnische Zentralstelle heute BK Büro 6.2 genannt, war geboren. Ab 1963 wurden in den Städten Linz, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt und Graz kriminaltechnische Untersuchungsstellen eingerichtet.

Die Kriminaltechnische Untersuchungsstelle (KTU) für das Bundesland Salzburg wurde der Bundespolizeidirektion Salzburg unterstellt und es wurden kriminaltechnische Untersuchungen von Kriminalbeamten für das gesamte Bundesland Salzburg unter der Obhut der Sicherheitsdirektion Salzburg durchgeführt.

Seit 01.07.2005, jenem Tag an dem die Polizeireform umgesetzt und die uniformierten Wachkörper Sicherheitswache und Gendarmerie sowie das nicht uniformierte Kriminalbeamtenkorps zur „neuen Polizei“ zusammengelegt wurden, trägt die Dienststelle den neuen Namen „Kriminalpolizeiliche Untersuchung (KPU)“ bzw. die Bezeichnung „Assistenzbereich 08“ und ist im Landeskriminalamt des Landespolizeikommandos Salzburg, 5020 Salzburg, Alpenstraße 90 angesiedelt. Der Name hat sich geändert, der Aufgabenbereich und die örtliche Zuständigkeit jedoch nicht.

Konnte früher von einem Kriminaltechniker noch nahezu jede anstehende Untersuchung durchgeführt werden, ist dies heute aufgrund der raschen Entwicklung der technischen Geräte und der vielfältigen verschiedenen Untersuchungen nicht mehr möglich. Da die einzelnen Untersuchungen nachvollziehbar sein müssen, wurden so genannte SOPs (Standard Operating Procedures) eingeführt und war eine Spezialisierung der Mitarbeiter dieser Dienststelle auf einzelne Fachbereiche unabdingbar.

Kriminal(technische)polizeiliche Untersuchungsstellen werden in Österreich heute bei jedem Landespolizeikommando unterhalten. Diese Aufteilung erfolgt unter dem Gesichtspunkt, häufige Untersuchungen möglichst flächendeckend zu ermöglichen und seltenere und/oder kompliziertere und methodisch aufwendige Untersuchungen

zentral im Bundeskriminalamt, Büro 6.2, durchzuführen.

Da wie bereits erwähnt die Arbeit in der KPU immer mehr Fachwissen erfordert, wurden die Aufgaben in der KPU Salzburg in nachfolgende Fachbereiche aufgeteilt:

Fachbereich 1

Untersuchung von Waffen und Spuren an / von Waffen



Jede Schusswaffe hinterlässt Spuren auf Munitionsteilen (Hülsen und Geschosse), mit deren Hilfe die Verfeuerungswaffe wieder identifiziert werden kann. Wird bei einem Tatverdächtigen eine Schusswaffe sichergestellt, so kann durch eine entsprechende Untersuchung diese Waffe einer bis dahin unaufgeklärten Straftat und den hierbei sichergestellten Munitionsteilen zugeordnet werden.

Sachbearbeiter: Rudolf Rettenecker und Alois Seethaler (Tel.: 059133-50-5626)

Fachbereich 2

Untersuchung von Werkzeugen, Schlössern sowie Werkzeug- und Formspuren.

Beim Aufhebeln von Fenstern und Türen, Aufzwicken von Kellerrostsicherungen, Fahrrad-Kettenschlössern oder Aufbrechen von Behältnissen (z.B. Geldkassetten) benutzt der Einbrecher Werkzeuge. Eine weit verbreitete Methode ist das Herausbrechen der Profilzylinder aus Türschlössern mit



Zangen oder Rollgabelschlüsseln. Hierbei entstehen dauerhafte Spuren, die zur Identifizierung des benutzten Werkzeugs geeignet sind.

Sachbearbeiter: Rudolf Rettenegger u. Alois Seethaler

**Fachbereich 3
Schuh-, Handschuh- und Reifenspuren-
auswertung**



Ein Einbrecher kann möglicherweise durch Tragen von Handschuhen vermeiden, Fingerabdrücke zu hinterlassen. Aber kaum einer führt seine Tat schwebend aus.

Sachbearbeiter: Stefan Voggenberger (Tel.: 059133-50-3951)

**Fachbereich 4
Verkehrsunfälle / Kfz-Identifizierung**

Jeder Verkehrsunfall ist einzigartig und stellt für die ausrückenden Einsatzkräfte eine neue Herausforderung dar. Retten, allenfalls Löschen, Bergen und die Sicherung der Unfallstelle haben absolute Priorität. Noch in dieser ersten Interventionsphase beginnt mit der Spurensicherung die Untersuchung des Ereignisses. Häufig gehört auch eine Rekonstruktion des Unfallablaufes dazu - sei es zur Beantwortung der Schuldfrage oder zur Eruierung der Unfallursache.

Sachbearbeiter: Gerhard HUBER (059133-50-3950)

**Fachbereich 5
Urkunden-, Dokumentenunter-
suchungen**



Im Fachgebiet Urkunden werden vorwiegend personenbezogene Dokumente (z.B. Reisepässe, Führerscheine, Ausweise, Visa) und Schriftstücke (z.B. Verträge, Zeugnisse, Testamente) auf Echtheit bzw. mögliche Verfälschungen hin untersucht. Die Untersuchungen erfolgen unter Einsatz modernster Technik im visuellen und extravisuellen (UV, IR) Wellenlängenbereich.

Sachbearbeiter: Gerhard Schöppl (dienstzugeteilt)

**Fachbereich 6
Biologie / Chemie**

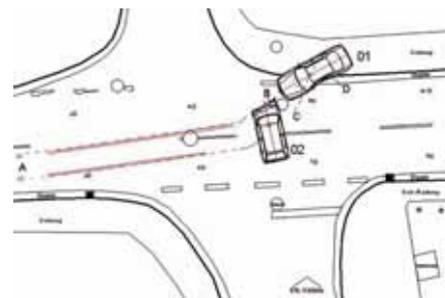


Suchtmittel stellen das häufigste zu untersuchende Untersuchungsmaterial dar. Es werden aber auch andere Untersuchungen, wie z.B. Haaruntersuchungen oder Faseruntersuchungen durchgeführt.

Sachbearbeiterin: Mag. Karin Michalski (059133-50-3921)

**Fachbereich 7
Fotogrammetrie**

Fotogrammetrie oder Bildmessung ist eine Gruppe von Messmethoden und Auswertverfahren der Fernerkundung, um aus Fotografien und genauen Messbildern eines Objektes seine räumliche Lage bzw. dreidimensionale Form zu bestimmen



Sachbearbeiter: Walter Gratzl (059133-50-3952)

**Fachbereich 8
Lichtbildstelle**



In der Zentrallichtbildstelle des LPK Salzburg werden derzeit jährlich über 130.000 Fotos gefertigt. Dabei handelt es sich um Aufnahmen aller Dienststellen des Landespolizeikommandos Salzburg aus dem gesamten Spektrum der Strafverfolgung und Gefahrenabwehr: Mordtorte, Wohnungseinbrüche, Verkehrsunfälle, Umweltschutzdelikte, Sachbeschädigungen, Körperverletzungen, Suizide,...

Sachbearbeiter: Michael Korber (059133-503960)

Salzburg darf sich nicht nur, wie es Alexander von Humboldt seinen Bürgern bescheinigte, eine der schönsten Städte der Welt rühmen, sondern genießt als Fremdenverkehrs-, Kultur- und Transitstadt auch innerhalb von Österreich eine Sonderstellung. Ein immer dichter werdender „Touristenstrom“ ergießt sich jährlich über die wunderschöne Landschaft des Landes Salzburg ebenso wie über die engen Gassen der Salzachstadt. In dieser kosmopolitischen Atmosphäre blühen aber nicht nur die schönen Künste, sondern auch üble Geschäfte. Nicht all diese „Geschäfte“ können durch die Polizisten des Landespolizeikommandos Salzburg im Vorhinein unterbunden werden.

Die Schulung von Kollegen ist den Mitarbeitern der KPU ein äußerst großes Anliegen, denn die ersten 30 Minuten entscheiden bei Tatorten darüber, ob die Spurensicherung und die anschließende kriminaltechnische Arbeit erfolgreich sind. Nur wenn es den zuerst am Tatort eintreffenden Polizeikräften gelingt, die übrigen Einsatzkräfte zu einem „den Tatort schonenden“ Einschreiten zu bewegen und Schaulustige aus dem Gebiet fernzuhalten, in dem Spuren vermutet werden, können später ausreichend Asservate gesichert und ausgewertet werden.

Die „teilweise doch“ vertretene These, dass eine gut aufgestellte Kriminaltechnik für den Erfolg der Polizei herausragend wichtig ist, möchte ich unterstreichen und zudem weiter zuspitzen:

Ohne den durch die Kriminaltechnik be-

reitgestellten belastbaren Sachbeweis wird polizeiliche Arbeit vielfach müßig sein. Dabei steht außer Frage, dass neben Effektivität auch Effizienz gefragt ist. Will die Kriminaltechnik den Anforderungen der Kriminalitätsbekämpfung nicht nur heute, sondern auch morgen noch gerecht werden, so muss sie trotz aller Zwänge auch weiterhin Qualität bieten: durch nachgewiesene Kompetenz und fachliche Vielfalt. In diesem Sinne versuchen die Mitarbeiter der Kriminalpolizeilichen Untersuchung des Landeskriminalamtes trotz Personalmangels, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln bei der Aufklärung von strafbaren Handlungen zu unterstützen.

Alle Fotos: KPU Salzburg



Gerhard Huber
Assistenzbereich 08
Kriminalpolizeiliche Untersuchung



Büro: Urreiting 85, 5600 St. Johann/Pg. Tel: 06462 2440-0
Mobil: 0664 2440800

Einsatzk
Obst. Manfred

S 1 - S 6
LVT und EKO Cobra

Einsatzstab
Leiter: Obstt. Johann AIGNER

Fachgruppe
Sachverständige
Verbindungsoffiziere
Fachberater



EA 01 Verkehrsdienst
Obst.
RAUCHENZAUNER
Mjr. REINER

EA 03 Ordnungsdienst
Obstt. GAMSJÄGER

EA 05 Kriminaldienst
Obst. STRUBER

UEA 01/1
Losungen
Chefinsp. KRALL

UEA 03/1
Sondereinsatzkräfte
Obstt. GAMSJÄGER

EE/S
Obstt. NEULENTNER
Obstt. BRUNNER
Obstt. HOFMANN

UEA 05/1
Fahndung
und Überwachung
Mjr. WALTL

UEA 01/2
Stadion / Verkehr
Abtinsp. LEITNER

UEA 03/2
ODP
Mjr. WINKLER

EE/OÖ

UEA 05/2
Einvernahme, Ermittlung,
Doku und Tatort
Obstt. WOCHERMAYR

UEA 01/3
Verkehr 1 / Stadt
Obstt. Ing.
WIMPISSINGER

UEA 03/3
Grenzsicherung
Obstt. MÖSCHL

DL Assistenzkräfte

UEA 05/3
Verhandlungsgruppe
Obst. HOLZBERGER

UEA 01/4
Verkehr 2 / Land
Obst. SCHMIDHUBER

UEA 03/4
Arrestantenwesen
Obstt. SCHIEFER

EA 04/1 BPK SU -
Regeldienst
Obstt.
PRASCHBERGER

EA 04/3 BPK JO -
Regeldienst

EA 02 Stadt-
Regeldienst
Obstt. HUBER

UEA 03/5
Diensthundewesen
CI MAHR

EA 04/2 BPK HA -
Regeldienst

EA 04/4 BPK ZE -
Regeldienst
Obstt. KOSMATA

UEA 03/6 Spotters
Mjr. SPERL

EA 04/5 BPK TA -
Regeldienst

2008
06.2008

Commandant
LINDENTHALER



EA 06 Stadion
Mjr. SPERL

EA 07 Logistik
Obst. VORFELEDER

EA 08
Öffentlichkeits-
arbeit
Obstt.
SCHEINAST

EA 09 BMI-
Sonderkräfte

UEA 07/1
Fahrzeugwesen

UEA 07/2
Waffenwesen

UEA 07/3
Telekommunikation

UEA 07/4
EDV

UEA 07/5
Budget und
Rechnungswesen

UEA 07/6
Unterkunftswesen
und Verpflegung

UEA 07/7
Ausrüstung und
Beschaffung

UEA 08/1
Medienbetreuung

UEA 08/2
Besucherbetreuung
Obstt. NOTHDURFTER

UEA 08/3
Informationcenter

UEA 09/1
LVT

UEA 09/2
EKO Cobra

UEA 09/3
SKO/GKO/SPSH
Teamleader: DÜRAGER

UEA 09/4
Video-
überwachungstechnik

UEA 09/5
Flugpolizei
Teamleader:
WALLINGER

Polizei -



- Blitzlichter



Alois Seethaler

„Polizei und Kunst kein Gegensatz“

Berufliche Laufbahn:

Alois Seethaler (42) trat 1995 in die Polizei in Salzburg ein und absolvierte dort auch die Polizeischule. Sein Interesse an diesem Beruf wurde durch ein paar gute Freunde geweckt, die bereits Polizeibeamte waren. Nach der Dienstprüfung versah Alois Seethaler den Dienst im damaligen Wachzimmer Nonntal und anschließend im Wachzimmer Gnigl. Er absolvierte 2003/2004 die Ausbildung zum Kriminalbeamten und war anschließend bei der Kripo Salzburg - Erkennungsdienst tätig. Seit der Fusion von Gendarmerie und Polizei ist Seethaler beim Landeskriminalamt Salzburg, Assistenzbereich 08/KPU für Werkzeug- und Waffenuntersuchungen, sowie Tatortarbeit zuständig. Seine Zeichenkenntnisse kommen ihm auch im Polizeiberuf zugute. Seit 2001 wird er für die Erstellung von Phantombildern eingesetzt. Für ihn sind Polizei und Kunst kein Gegensatz, sondern eine gegenseitige mentale Bereicherung, von der er als Mensch profitiert.

Warum ich male:

„Wenn ich gefragt werde, wann ich zu Malen angefangen habe und warum ich dies mache, kann ich keine eindeutige Antwort darauf geben.“

So lange ich denken kann, faszinieren mich visuelle Dinge. Licht, Form und Farbe nehme ich vielleicht intensiver auf, als die meisten Menschen. Stifte und Malfarben haben mich schon als Kind magisch angezogen.

Mit 15 Jahren ging ich in die Lehre und erlernte den Beruf des Kunstschmiedes. Wie der Name sagt, soll dies etwas mit Kunst zu

tun haben. Über eine richtige Kunstausbildung haben meine Eltern und ich damals nicht nachgedacht. Ich übte diesen Beruf auch gerne aus. Im Laufe der Jahre merkte ich, dass mir die überlieferte und starre Formensprache in diesem Beruf viel zu eng und zu wenig war. Ich lernte andere Kunstschaffende kennen und im Laufe der Zeit habe ich viele Malkurse und Seminare im In- und

dem es immer wieder einen Schlüssel abzutrotzen gilt, um hinein zu gelangen. Wenn ich in dieses Universum gelange, finde ich etwas Spontanes und Ursprüngliches wieder, welches wie bei einem Kind noch nicht von der Gesellschaft dressiert und verdorben worden ist.

Seit ca. 1996 entstehen neben den Bildern meine so genannten „Tag- und Nachtgedanken“. Dies sind einerseits Bildbeschreibungen, da es zu jedem Bild eine Geschichte gibt; andererseits handelt es sich bei diesen „Tag- und Nachtgedanken“ um kritische Sozial- und Gesellschaftsbetrachtungen.

Seit ca. 1999 entstehen neben Bildern und den „Tag- und Nachtgedanken“ unter Rückbesinnung auf den erlernten Beruf Skulpturen aus Eisen und Aluminium. Auch Holz und Steine verarbeite ich in meinen Skulpturen.

Generell verwende ich in meinen Kunstwerken gerne Naturmaterialien jeglicher Art, da sie immer Strukturen in sich tragen, die vom Leben geformt worden sind. Beim Schaffen interessieren mich weder meist schnellebige und auf Profit ausgerichtete Kunsttrends, noch die Meinung irgendwelcher „Kunstförderer“. Ich schaffe Kunstwerke, die Momentaufnahmen auf einem großen Weg der mentalen Selbstreflexion sind. Sie sind Spiegel meiner Seele, in dem sich der Betrachter



Alois Seethaler mit einem seiner Werke

Ausland besucht und mir so das nötige Wissen angeeignet.

In meiner Malerei steht der Mensch im Mittelpunkt meines künstlerischen Credo. Mein Bemühen besteht darin, hinter die „Fassade Körper“ zu sehen, um so seelische Zustände auszudrücken, für welche die Sprache keine Worte hat. Ich sehe mein künstlerisches Schaffen als eine Reise der Fantasie in ein unerschöpfliches Universum,

auf eine bestimmte Weise selbst beobachten kann. Dabei soll das Positive überwiegen, ohne die Schattenseiten des Lebens zu ignorieren. Das Wichtigste ist jedoch die Faszination beim Schaffen.

Meine Kunstwerke waren in 28 Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Unter anderem in Köln, Hamburg und Wien. Weiters wurde über mein Schaffen in 75 Berichten in verschiedenen Zeitungen und

Büchern und in drei ORF- Fernsehausstrahlungen informiert. Von mir wurden auch Ausstellungen an außergewöhnlichen Ausstellungsorten wie zum Beispiel eine Ausstellung im Salzbergwerk Dürrnberg bei Hallein, 160 Meter unter Tag, beim dortigen Salzsee oder in der modernen Kirche in Fürstenbrunn durchgeführt.

Meine nächste große Vernisage und anschließende Ausstellung findet am 04. September 2008 in der Rotunde des Hauptgebäudes der Salzburg AG in Salzburg, Bayrhamerstraße 16 statt. Dabei werden ca. 40 Werke mit dem Thema „Lichtseiten – Schattenseiten“ ausgestellt sein. Meine Werke sind dort bis zum 26. September 2008 ausgestellt. Die Ausstellung ist frei zugänglich.“

Kontakt im Web:
www.seethalerart.at



KINDER DES LICHTES; Mischtechnik auf Leinwand, 100x100x6 cm, 2003



DIE SEELE DER NATUR;
 Mischtechnik auf Holz, 98x43 cm, 2007



REFLEXION I; Mischtechnik auf Leinwand, 120x100 cm, 2008

Ausgezeichnete Amtshandlungen der Kolleginnen und Kollegen im LPK Bereich Salzburg

Festnahme eines Einbrechers auf frischer Tat

Die Kollegen PIRCHNER und GREISBERGER der PI Rathaus, sowie die Kollegen WINTERSTELLER und NIKISCHER der PI Lehen wurden aufgrund eines eingegangenen Einbruchsalarms von der LLZ zur Bäckerei „Flöckner“ in die Schwarzstraße beordert. Vor Ort konnten bereits Beschädigungen an der Eingangstür wahrgenommen werden, weshalb das Objekt durchsucht wurde. Dabei konnte ein 37-jähriger Deutscher auf frischer Tat betreten und festgenommen werden.

Festnahme von 3 Buntmetalldieben

Die durch die AGM durchgeführte Schwerpunktaktion aufgrund vermehrt registrierter Buntmetalldiebstähle war erfolgreich. Kollegin FURTNER und Kollege KRIEGER wurden auf ein verdächtiges Fahrzeug, welches sich unweit eines Metallbetriebes befand, aufmerksam. Bei der Kontrolle der drei Insassen und des Fahrzeuges wurden ca. 50kg Kupferkabel aufgefunden und sichergestellt. Durchgeführte Ermittlungen ergaben, dass die Bande für mehrere Einbrüche im Tatverdacht steht. Weiters konnten bei einer Nachschau in der Wohnung des 19-jährigen Haupttäters mehrere Hanfpflanzen sichergestellt werden.



Foto: PN Im Bild: Nicole Furtner und Markus Krieger

Erfolgreiche SOKO „Mofa“

Aufgrund von überhandnehmenden Diebstählen von Mopeds im Raume Itzling – Gnigl – Schallmoos – Bahnhof wurde durch die PI Itzling (MÖSENER, OTH, BERER) eine SOKO „Mofa“ ins Leben gerufen. Zielorientierte Recherchen und umfangreiche Erhebungen führten zum Erfolg. Es konnten sechs Jugendliche im Alter von 15 – 18 Jahren ausgeforscht werden. Ihnen konnten insgesamt 18 Fakten nachgewiesen werden. Weiters wurden zahlreiche Mopeds (Gesamtschaden ca. € 18.500.-) sichergestellt.

Festnahme nach gewerbsmäßigem Diebstahl in der Altstadt

Aufgrund eines vertraulichen Hinweis wurden durch Koll.Linda KALTENHOFER und Kollegen KONRAD ein 36-jähriger Grieche und ein 28-jähriger Albaner, welche sich im Bereich der Altstadt verdächtig verhielten, in zivil observiert. Dabei konnte beobachtet werden, wie sich die beiden Tatverdächtigen in mehreren Markengeschäften umsahen und diese bzgl. diebesfähiger Güter auskundschafteten. Gemeinsam mit den zur Absicherung der Amtshandlung beigezogenen Kollegen PIRCHNER und BREITSCHÄDEL wurden die beiden nach Verlassen eines Geschäftes angehalten und festgenommen. Weiters konnte erhoben werden, dass die beiden Täter in der Nähe des Tatortes einen Lieferwagen abgestellt hatten. Bei der in weiterer Folge durchgeführten Durchsuchung des PKW konnten weiteres Diebesgut und Einbruchswerkzeug sichergestellt werden.



Foto: PN Im Bild: Wolfgang Konrad, Linda Kaltenhofer, David Pirchner und Christian Breitschädel

Erfolgreich durchgeführte Fahndung nach Einbruchversuch

Vier tschetschenische Asylwerber im Alter zwischen 17 und 22 Jahren versuchten in das Kaffeehaus „Amici“ einzubrechen. Der Betreiber des Lokals wurde durch den Einbruchversuch aufgeweckt und störte die Täter, woraufhin diese von der geplanten Tathandlung Abstand nahmen und flüchteten. Die Besatzung Maxglan (JÄGER Wolfgang und EBNER Markus) konnte im Zuge der eingeleiteten Fahndung vier verdächtige Personen wahrnehmen. Diese flüchteten allerdings in alle Himmelsrichtungen und die Spuren verloren sich schnell. Wenige Minuten später konnte allerdings ein 16-jähriger Tschetschene, welcher sich im Wasser des Almkanals versteckte, aufgefunden und aus dem Wasser gezogen werden. Aufgrund seiner Unterkühlung wurde er vorab in ärztliche Behandlung gebracht. Durch die ebenfalls an der Fahndung betei-

ligte Besetzung Bahnhof (PETRISCHOR Martina und WALECZKA Roland) konnte einige Zeit später im Bereich Hauptbahnhof ein weiterer 22 jähriger Tschetschene festgenommen werden. Ebenfalls konnten durch die Besetzung Alpenstraße (TOCKNER Christina und LEDER Rene) zwei und durch Itzling ein weiterer Tatverdächtiger festgenommen werden. Somit konnte durch das exzellente Zusammenspiel der eingesetzten Kräfte und deren Fahndungsmaßnahmen der Erfolg verbucht werden.

Thomas Artbauer

Ausgezeichnete Amtshandlung

Beim traditionellen Osterfeuer in Ramingstein, Bezirk Tamsweg, kam es auf dem Sportplatz am 22.03.2008, um ca. 21.30 Uhr zu einer schweren Körperverletzung mit einem Messer, an der vorerst vier unbekannte Täter beteiligt waren. Zwei Brüdern aus Ramingstein wurden im Bauchbereich Stich- bzw. im Halsbereich Schnittverletzungen zugefügt.

Die von KI Franz MACHEINER, BI Johann SCHIEFER und AI Andreas HOLZER, alle PI Tamsweg, durchgeführten Erhebungen brachten den durchschlagenden Erfolg. Im Asylantenheim in Ramingstein konnten vier Männer, drei aus Serbien und einer aus dem Iran, als Verdächtige ausgeforscht werden. Zwei davon wurden in die Justizanstalt Salzburg eingeliefert und zwei auf freiem Fuß wegen Verdacht der absichtlichen schweren Körperverletzung angezeigt. Durch die umsichtigen Erhebungen der Kollegen konnte im Zimmer eines Hauptverdächtigen außerhalb des Dachfensters in einer Dacheinfassung ein verstecktes Stilettmesser mit einer 18 cm langen Klinge sichergestellt werden. Dieses wurde als vermutliches Tatwerkzeug zur DNA-Untersuchung weitergeleitet.

Santner Reinhard

Einbrecher in Schwarzach/Pg. auf frischer Tat betreten und festgenommen

Am 05.05.2008, gegen 01.20 Uhr bestieg ein 26-jähriger Mann das Dach des Tennisüberls in Schwarzach/Pg. Dort bog er das Abschlussblech eines Dachfensters auf, löste die Verriegelung und stieg in den Gastraum des Gebäudes ein. Aufgrund der in letzter Zeit wieder vermehrt aufgetretenen Einbrüche, die sich auch zeitlich jedes Jahr zu wiederholen schienen, wurde wenige Tage vor Eröffnung der Tennissaison über Intervention von Kollegen Burkhard Schupper im Lokal ein Alarmkoffer installiert.

Beinahe zeitgleich mit dem Einbruch fuhr die Sektorstreife St. Johann Sektor 3, Kollegen Walter Promock und Karl Lainer auf das Gebäude zu, um dieses und in der Nähe befindliche einbruchgefährdete Objekte zu kontrollieren. Gleichzeitig langte auch über Funk die Meldung von der Auslösung des Alarmkoffers ein. Durch das rasche Eintreffen der Sektorbesetzung am Tatort hatte der Täter offensichtlich nicht mehr genug Zeit, das Objekt zu verlassen. Nach vorläufiger Sicherung des Gebäudes bis zum Eintreffen der Sektorstreife 2, Kollegen Harald Lutz und Hermann Seifter, sowie eines Schlüsselträgers wurde das Tennisüberl durchsucht. Dabei konnte der Täter versteckt unter einer Eckbank liegend aufgefunden werden. Da er auf Anrufe der Beamten nicht reagierte, wurde er unter der Bank herausgezerrt und ihm Handschellen angelegt.

Bei seiner Einvernahme gab der Täter an, dass er sich nach einer

einjährigen Haftstrafe auf Bewährung in Freiheit befinde und von ihm deshalb keinerlei Angaben oder gar ein Geständnis zu erwarten sei.

Da der Täter auf frischer Tat betreten wurde und Verdunkelungsgefahr bestand, wurde er von den Beamten vorläufig festgenommen. Bei der Spurensicherung wurden bei einem von der Terrasse in den Gastraum führenden Fenster mehrere frische Aufzwingspuren von einem Schraubenzieher festgestellt. Nachdem das Tatwerkzeug bisher nicht aufgefunden werden konnte, kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein weiterer Täter bei der Tatausübung anwesend war. Die Erhebungen werden in dieser Richtung fortgesetzt.

Nach Schilderung des Vorfalles wurde von der Staatsanwältin Haftantrag gestellt und die Einlieferung in die Justizanstalt Salzburg angeordnet.

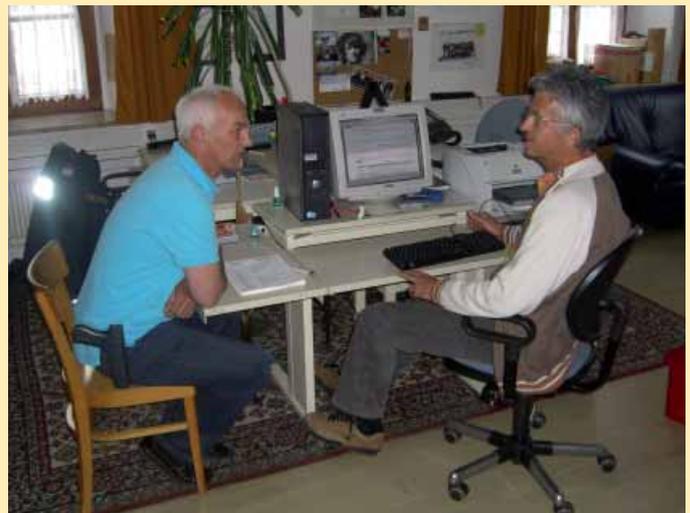


Foto: PI Schwarzach Im Bild: Walter Promock und Karl Lainer der PI Schwarzach/Pg

Drei serbische Täter nach Einbruch in Filzmoos festgenommen

Aufgrund vermehrter Einbruchsdiebstähle mit Tresorverschleppungen wurde im Februar 2008 durch den Krim-Referenten CI Rudi Wieser im Pongau eine vorübergehende Ermittlungsgruppe, bestehend aus den Kollegen Gerald Schäfer, Peter Ortner, Hermann Guggenberger, Mike Tscherne und Herbert Brandner eingerichtet. Bei ihrer Patrouillentätigkeit sollten sich die Gruppenmitglieder verstärkt mit dem Erkennen von Zusammenhängen auf Tatorten, einem unverzüglichen Spurenvergleich nach Straftaten, der Steigerung des Informationsflusses in den Bezirken und weiteren mit der Häufung dieser Delikte im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten beschäftigen.

Am 09.03.2008, gegen 02.55 Uhr erstattete ein Filzmooser Hotelbesitzer telefonisch auf der BLS St. Johann/Pg. bei Kollegen Hermann Guggenberger die Anzeige, dass er soeben drei Einbrecher im Hotel ertappt hatte und diese daraufhin mit einem PKW die Flucht ergriffen haben.

Bei den Besprechungen der Ermittlungsgruppe wurde für solche Fälle die Vorgangsweise detailliert besprochen und durchdacht. Durch die sofort sehr gezielt eingeleitete Fahndung konnte der PKW durch die Streife Radstadt Sektor 2, Kollegen Heinz Herrmann und Jürgen Walla im Bereich der Autobahnauffahrt Eben gesichtet werden. Anhalteversuche durch die Beamten scheiterten aufgrund der

Missachtung der Anhaltezeichen und der rücksichtslosen Fahrweise der Flüchtigen. Die Verfolgung der Täter wurde auf der A 10 in Richtung Salzburg aufgenommen. Im Bereich des Zubringers warfen die Insassen ein Brechisen und zwei Schraubendreher aus dem Fahrzeug. Kurz vor dem Reittunnel konnte das Fahrzeug von der Sektorbesatzung sowie der Kriminaldienststreife, Kollegen Gerald Schäfer und Peter Ortner gestoppt und alle drei Täter teilweise unter

Bei der Fahrzeugdurchsuchung konnte weiteres Einbruchswerkzeug, darunter ein fünf Kilogramm schwerer Vorschlaghammer und weitere Brechisen sichergestellt werden. Zwei der Täter hielten sich illegal in Österreich auf. Sie wurden in der Zwischenzeit zu Haftstrafen zwischen sechs und neun Monaten verurteilt. Einer der Täter wird aufgrund eines EU-Haftbefehles nach Verbüßung seiner Strafe nach Luxemburg ausgeliefert werden.

Johann Guggenberger

Wir gratulieren den Kolleginnen und Kollegen für die ausgezeichneten Erfolge !!

„Girls Day“ 2008

Auch dieses Jahr beteiligte sich die PI Taxham wieder am „Girls Day“ und konnte seinen Beitrag leisten.

Am 24.4.2008, zw. 10.00 und 11.30 Uhr, waren Schülerinnen mit der Hauptschuldirektorin in der PI Taxham anwesend.

Anlässlich einer Einladung durch den PI Kdt wurde in Zusammenarbeit mit I PFEIFENBERGER Sieglinde und I BRÜNDLINGER Sarah das Berufsbild der „Polizistin“ dargestellt.

12 Mädchen der 4. Klassen und die Direktorin Fr. FELLNER der Hauptschule Taxham kamen dieser Einladung nach.

Es wurde der Werdegang vom Ansuchen bis über die Ausbildung, den Erfordernissen und der Dienstalltag dargestellt und erklärt.

Zahlreiche Fragen waren zu beantworten, um die Neugier der Schülerinnen zu stillen.

Zudem wurden von mir die Folder „Powerjob Polizei“ und „Information zur Bewerbung“ ausgeteilt sowie die Dienststelle und der Dienstbetrieb vorgestellt und erklärt.

Der FSW samt Ausrüstungsgegenständen wie ALKOMAT und LASER wurde erklärt und getestet.

Der Erkennungsdienstraum war auch diesmal wieder beliebtes Objekt, es wurden



Foto: PI Taxham Im Bild: Sieglinde Pfeifenberger Schülerinnen der HS Taxham

Fotos und Fingerabdrücke gemacht.

Zusammengefasst kann behauptet werden, dass die Einladung gut angekommen ist und bei einigen Mädchen der Eindruck entstand, dass sie sich „Polizistin“ als Beruf vorstellen könnten und sich auch eventuell tatsächlich bewerben.

Die Mädchen schließen dieses Jahr die Hauptschule ab, vielleicht konnten wir der einen oder anderen die Entscheidung über das weitere Berufsleben vereinfachen.

Günter Heyer

Besuch vom Hort Taxham

Öffentlichkeitsarbeit der PI Taxham



Foto: PI Taxham Im Bild: Kinder des Hort Taxham



Foto: PI Taxham Im Bild: Kinder des Hort Taxham

Anlässlich meiner Einladung die PI Taxham zu besuchen, kam der Hort-Taxham dieser Einladung am 19.3.2008 nach.

Es wurde die PI Taxham vorgestellt und dem Alter der Kinder entsprechend die Tätigkeit der PI dargestellt.

Es wurden Fingerabdrücke genommen und Fotos im ED-Raum hergestellt und den Kindern mitgegeben.

Vor der Dieststelle wurde das Streifenfahrzeug besichtigt und die im FSW mitgeführten Ausrüstungsgegenstände dargestellt und erklärt.

Es war wieder einmal ein Beitrag, den „Kleinsten von Taxham“ ihre Polizei vorzustellen und wir konnten uns als „Freund und Helfer“ präsentieren.

Für die Kinder war es offensichtlich ein schöner, netter Tag, der auch sicher als solcher in ihrem Bewusstsein bleiben wird.

Günter Heyer



Verdienstausfall- absicherung für BundesbeamtInnen



Versicherungsagentur GmbH
Agentur der Wiener Städtische Versicherung AG
VIENNA INSURANCE GROUP

€ 20.- täglich ab dem 29. Tag der
Dienstunfähigkeit für eine
Monatsprämie ab € 8,80.- *
In diesem Fall wird ein Wegfall von
ca. € 600.- mtl. abgedeckt.

Tägliches Krankengeld



* der monatl. Beitrag richtet sich nach dem tatsächlichem Beitrittsalter. Das gewählte Beispiel bezieht sich auf einen männlichen Versicherungsnehmer im Alter von 25 Jahren.

Sie sorgen sich um die Sicherheit Österreichs - Wir sorgen uns um die Ihre!

Salzburg 5020, Fürbergstr. 7
Tel.: 0662/ 87 54 83
Fax: 0662/ 87 56 83
Mo.- Mi. – Fr. 9h – 12h

Wien 1010, Gumpendorferstr. 6
Tel.: 01/ 585 02 00
Fax: 01/ 585 02 00 - 27
www.voeb-direkt.at

Graz 8010, Keesgasse 3
Tel.: 0316/ 81 15 91
Fax: 0316/ 81 15 91 - 44

Wels 4600, Bahnhofstr. 48
Tel.: 07242/ 211 201
Fax: 07242/ 211 201 - 27

Linz 4020, Stelzerstr. 26
Tel.: 0732/ 78 19 39
Fax: 0732/ 78 19 25

Tulln 3430, Wienerstr. 14
Tel.: 02272/ 612 60
Fax: 02272/ 613 80

Villach 9500, Bahnhofplatz 2
Tel.: 04242/ 265 80
Fax: 04242/ 265 80

Tirol, Hans Oberlechner
Tel.: 0664/ 450 96 96
hans.oberlechner@ktvhopfgarten.at

Vorarlberg, Werner Knaus
Tel.: 0664/ 47 25 697
agentur.knaus@cable.vol.at

Die Verdienstentgangentschädigung für Bundesbeamte sieht nach Maßgabe des gewählten Tarifs bei einer durch Krankheit oder Unfall hervorgerufenen Berufsunfähigkeit ein tägliches Krankengeld vor. Dieses Krankengeld wird ab dem 29. Tag der Dienstunfähigkeit gezahlt. Durch diese Absicherung kann es zu keinem finanziellen Engpass durch einen Wegfall von Zulagen und Nebengebühren kommen.

FSG - Klub der Exekutive Polizei Salzburg
im Internet

<http://www.fsg4u.at>

Top informiert und immer aktuell



Mag.pharm.
Dagmar Hiermann KG
Ludwig Binderstraße 27
8200 Gleisdorf
Telefon: 03112-5600 FAX: DW 4
e-mail:
raabtal.apotheke@aon.at

City-Taxi
Tel: +43 (0)6245 820 30
www.city-taxi.at

24h Taxifahrten
Flughafen Transfers
Personentransporte aller Art

24h Berge- & Abschleppservice
europaweite KFZ Rückholung
Fahrzeugtransporte bis 7,5t

BAS
Berge- & Abschleppservice
Tel: +43 (0)664 133 44 44
www.bergeservice.at

Landespolizeisportverein Salzburg - Sektion Fußball

1. Hallenlandesmeisterschaft 2008

Am 28.03.2008 wurde durch den LPSV Salzburg – Sektion Fußball, die 1. Hallenlandesmeisterschaft der Polizei veranstaltet.

Durch unseren langjährigen Auswahlspieler Wolfgang LOTT, konnte von der Gemeinde Wals-Siezenheim die Sporthalle „Walsersfeld“ organisiert werden und die Halle wurde uns von Hr. Bgm. BR Ludwig BIERINGER für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

An dieser Veranstaltung nahmen insgesamt 11 Mannschaften teil und es erfolgte eine Auslosung zu einer 6er-Gruppe und einer 5er-Gruppe, wobei die ersten vier Mannschaften von der LM 2007 gesetzt waren. Die restlichen Mannschaften wurden bei der LPSV Sitzung am 26.03.2008 in die einzelnen Gruppen dazugelost.

In den beiden Gruppen spielten die jeweiligen Mannschaften 1 Mal gegeneinander, wobei sich nach den Vorrunden folgende Reihung bzw. Ergebnisse ergaben:

Gruppe: A

1. Linke Salzachseite	15 Pkt. + 19 TV
2. Wallerseekickers	10 Pkt. + 1 TV
3. BZS Mannschaft 01/06	7 Pkt. + 1 TV
4. Sektor Anif	7 Pkt. - 5 TV
5. LKA Salzburg	4 Pkt. - 8 TV
6. Sektor Enns/Pongau	0 Pkt. - 9 TV

Gruppe: B

1. PI Gnigl	12 Pkt. + 9 TV
2. PI Hallein	7 Pkt. + 4 TV
3. BZS Mannschaft 13/07	7 Pkt. + 4 TV
4. SPK-Krim. Ref./LVT	1 Pkt. - 8 TV
5. Personalvertretung/ÖBV	1 Pkt. - 9 TV

Die beiden Gruppen Ersten spielten nach Beendigung der Vorrunde in Kreuzspielen gegeneinander. Dabei setzte sich im 1. Spiel zwischen der Linken Salzachseite und der PI Hallein die Mannschaft der Linken Salzachseite mit 4:3 im Elfmeterschießen durch und stand somit als erster Finalist der LM 2008 fest.

Im zweiten Kreuzspiel standen sich die Mannschaften der PI Gnigl und die Wallerseekickers gegenüber und in diesem Spiel, setzte sich die Mannschaft der PI Gnigl, mit 3:1 durch.

Das Finale der LM 2008 selbst war nun ei-

BZS Mannschaft 01/06
Sektor Anif
SPK-Krim.Ref/LVT
LKA Salzburg
Personalvertretung/ÖBV
Sektor Enns/Pongau

Im Anschluss an das Turnier erfolgte die Siegerehrung im Kantinenbereich der Sporthalle. Durch den Präsidenten des LPSV Salzburg Generalmajor Ernst KRÖLL, den Obmann des LPSV Salzburg, Obstlt Hermann SCHEINAST und der Personalvertretung der Polizei Salzburg, Franz ELLMAUTHALER und Walter SCHARINGER, wurden die Ehrenpreise für die fünf Erstplatzierten Mannschaften übergeben.

Der Wanderpokal (Glasstier) für die siegreiche Mannschaft der Linken Salzachseite wurde von der Polizeigewerkschaft Salzburg gespendet – die Ehrenpreise wurden durch die Fa. STM-Plan – Generalplaner Salzburg, Hr. Michael STADLINGER gespendet.

Da die Durchführung einer solchen LM nicht ohne „Helferlein“ durchführbar ist, möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bei unseren beiden Turnierleitern

Herbert SCHLICK und Peter REUTERS, sowie bei den beiden Schiedsrichtern Franz Xaver SCHWEIGHOFER (Johnny) und Mario SCHEIBER, sowie unserem „Fotografen“ Manfred KARL, bedanken.

Weiters möchte ich mich auch bei unserem Präsidenten des LPSV Salzburg, Generalmajor Ernst KRÖLL, für die Dienst- und Sportfreistellungen der Teilnehmer bedanken.

Für die ausgezeichnete „Bewirtung“ zeigte sich Reinhard EBNER mit seinem Team ver-



Foto: Karl Manfred Im Bild: Siegermannschaft Linke

ne klare Angelegenheit der Mannschaft Linke Salzachseite, die Mannschaft setzte sich mit einem 3:0 gegen die PI Gnigl durch.

Somit kam es zu folgendem Ergebnis der Hallen-Landesmeisterschaft 2008:

- Linke Salzachseite
- PI Gnigl
- Wallerseekickers
- PI Hallein
- BZS Mannschaft 13/07

Für die ausgezeichnete „Bewirtung“ zeigte sich Reinhard EBNER mit seinem Team verantwortlich.

Da eine solche Veranstaltung auch nicht ohne Unterstützung der Sponsoren möglich ist, möchte ich mich auch bei unseren Sponsoren herzlich bedanken:

Fa. ÖBV-Versicherung (Hr. Markus KARL u. Alexander LANZINGER) – Fa. WÜSTENROT (Hr. Mag. Johann PFEIL), Fa. ELEKTRO-Hermann, Fa. INNENPUTZ (Hr. STOCK) — Fa. SERVUS-Europa/Walserberg (Hr. Josef SCHILCHER) – Fa. ASMUS (Hr. SEIDL Karl) - Harald KOTRAS und Angelika WIELAND (Cafe Siebenbürger) – Fa. PUMA Salzburg (Hr. SELLNER) - Lokal „Andreas Hofer Weinstube“ (Hr. GRUBER Roland) – Fa. SCHRÖCKENEDER – Kinderspielgeräte – Hr. Christian MAYR (Fa. De Lux Spas Österreich) – Fa. Uniqa (Hr. BUCHNER Christian) und der OMV Tankstelle STADLER – Sbg.-Minnesheimstr. (Hr. STADLER Wolfgang).

Ich verbleibe mit sportlichen Grüßen für die Sektionsleitung Fußball

Franz Prahar



Foto: Karl Manfred Im Bild: 2. Platz PI Gnigl



Foto: Karl Manfred Im Bild: 3. Platz Wallerseekickers



Foto: Karl Manfred Im Bild: Siegerehrung

**FSG
ist sicher auch:**

**Dein Partner
in Gewerkschafts- und
Personalvertretungsfragen**



**Landesvorstand
Salzburg**

Skitouren Landesmeisterschaft in Gaißau - Hintersee

Der Landespolizei Sportverein Salzburg veranstaltete am 27.2.2008 die erste Skitouren - Landesmeisterschaft im Schizentrum Gaißau-Hintersee. Insgesamt nahmen 42 Polizisten und eingeladene Gäste an dieser LM teil. Der Start erfolgte pünktlich um 16.00 Uhr in ca. 900 Seehöhe beim Kurvenlift, Schmittenstüberl.

Streckenverlauf: Aufstieg zur Bergstation des Kurvenliftes, weiter auf den Anzenberg (1456m) CP 1, Abfahrt zur Talstation der Vierersesselbahn CP 2 und Aufstieg auf das Wieserhörndl (1570 m) CP 3. Anschließend Abfahrt zur Spielbergalm (Ziel). Insgesamt mussten die TN eine Strecke von ca. 950 Höhenmeter bewältigen.

Vom Bezirk Tennengau starteten seitens der Polizei ua. der Bezirkskommandant Oberstleutnant Paul Pirchner und Angehörige der Alpinen Einsatzgruppe (allen voran AEG Einsatzleiter Wallinger Johann).

Hervorragende Leistungen boten die Adneterin Andrea Walkner-Tannenberger (Tagesbeste in der Damenklasse) sowie der Halleiner Werner Thaler mit der drittbesten

Gesamtzeit bei den Herren.

Als Ehrengäste bei der Siegerehrung konnten der Landespolizeikommandant Generalmajor Ernst Kröll, Bürgermeister Peter Fuschlberger sowie der Betriebsleiter der Gaißauer Bergbahnen, Martin Wallmann, begrüsst werden.

Besonders lobend ist die tatkräftige Unterstützung seitens der Gaißauer

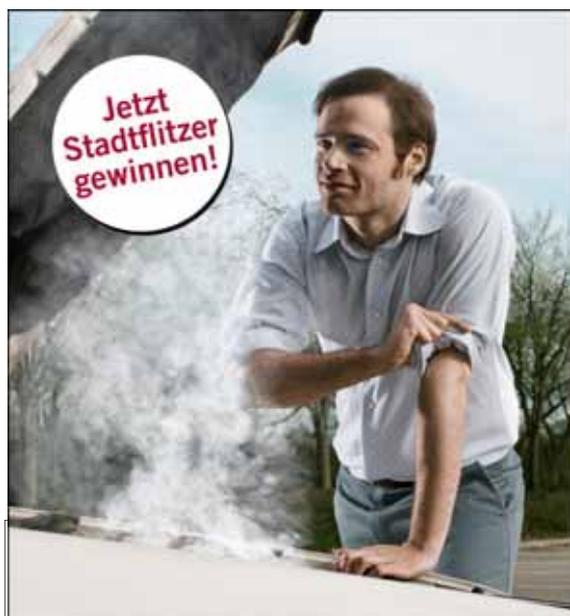
Bergbahnen hervorzuheben (Shuttledienst, Rucksacktransport, Streckenpräparierung etc)

Polizei Landesmeister wurden:
bei den Herren Manfred MILLINGER der PI Lofer (Zeit 51.06 Minuten)
bei den Damen Sonja GRUBER der BZS Großgmain (Zeit 1Std. 12 Minuten)

Matthias Singer



Foto:Matthias Singer Im Bild: Teilnehmer und Sieger der LM



HÖCHSTE ZEIT FÜR EIN NEUES AUTO?

GANZ EINFACH – WEIL AUCH WIR DIE ÄRMEL
HOCHKREMPELN: **BEIM KFZ-LEASING.**

Mehr Infos unter 0316 83 21 16
oder www.leasing.at



Eisstockschießen mit Freunden aus Kärnten



Foto: PN Im Bild: Gemütliches Beisammensein und Siegerehrung durch Oberst Schunn



Foto: PN Im Bild: Organisator Fred Mayer und BPKdt-Stellvertreter Mjr Thomas Winkler



Foto: PN Im Bild: BPKdt Oberst Schunn nimmt Maß und daneben Siegermoar Georg Hasler in Lauerstellung

Am 08.04.2008 fand im Rahmen des Dienstportes in Bad Gastein das alljährlich in den Nachbarbezirk wechselnde Treffen der BPKdten, deren Stellvertreter sowie der PI-Kommandanten der Bezirke Spital an der Drau und St. Johann im Pongau statt.

Alfred Mayer der PI Bad Gastein organisierte, wie schon seit einigen Jahren, auch bei dieser Zusammenkunft wieder das traditionelle Eisstockschießen gegen die Kollegen aus Kärnten.

Aufgrund der großen Teilnehmerzahl von je 18 Schützen wurden heuer zum ersten Mal jeweils zwei Mannschaften aufgestellt. Jede Mannschaft eines Bezirkes spielte gegen die beiden gegnerischen, wobei beim ersten Aufeinandertreffen mit je drei Kehren ein Getränk ausgespielt wurde. Beim zweiten Durchgang ging es um die Einladung zu einem nach dem Wettkampf stattfindenden Essen und zuletzt ging es bei einem Aufeinandertreffen beider Mannschaften und nach dem Zusammenzählen aller erzielten Punkte um den Wanderpokal. Dieser Modus wirkte sich auf den Ablauf äußerst gelungen aus, sorgte für viel Abwechslung und ließ kaum Zeit für das Aufwärmen zwischendurch.

St. Johann 1 spielte mit Moar Mjr Winkler, der sportlich souverän die Vertretung des aus dienstlichen Gründen leider verhinderten Obstlt Nothdurfter übernahm. Die Mannschaft Spital 1 unter ihrem langjährig erprobten Moar und BPKdten Oberst Schunn sollte

sich im weiteren Verlauf an der starken Leistung dieser Mannschaft die Zähne ausbeißen. Für sie lautete die Parole zum Schluss: „Außer Spesen nichts gewesen“.

St. Johann 2 wurde vom überragend treffenden Moar Georg Hasler der PI Bad Gastein geführt. Durch zu großen Respekt seiner Mitspieler angesichts der doch sehr guten Einzelspieler von Spital 2 mussten die Pongauer diesen Verlust der ersten Runde durch die Bezahlung der Bierkehre zur Kenntnis nehmen. Aufgrund der ausgezeichneten Mannschaftsführung lief aber auch St. Johann 2 zu Höchstform auf, sicherte sich das Essen und war auch maßgeblich am Gewinn des Wanderpokals beteiligt. Nach drei erfolglosen Jahren in diesem Bewerb konnten wir uns wieder über einen vollen Erfolg bei dieser Veranstaltung freuen.

Der anschließende gemütliche Ausklang mit regem Erfahrungsaustausch zwischen den Kollegen und die Siegerehrung samt Übergabe des Pokals fanden im Eisschützenheim der Badgasteiner Stockschützen statt.

Dieses seit Jahren regelmäßig durchgeführte Treffen fördert die Kameradschaft zwischen den benachbarten Bezirken und kann deshalb zur Nachahmung bestens empfohlen werden.

Johann Guggenberger

5. Polizei - Tischtennis - Bezirksmeisterschaft 2008

Zum 6. Mal ging es an die Austragung der bereits traditionellen Tischtennis-Bezirksmeisterschaft mit Gästeklasse. Es konnten am 11.04.2008 in der HS Hallein-Burgfried 24 Gäste und 22 Polizisten, darunter 12 Damen begrüßt werden und alle gingen mit Ambition und Feuereifer an die grünen Tische. Heuer wurden sie vom bezaubernden Duo Karin & Ingrid gastronomisch betreut und vom Bezirkspolizeikommandant Obstlt Paul PIRCHNER begrüßt.

Nach knapp 100 Matches und über 300, teils hochklassigen, hart umkämpften Sätzen standen Sieger und Platzierte in 7 Klassen fest.

- Wiederum gab es ein tolles Show-Finale zwischen dem nun bereits viermaligen Gästeklasse-Sieger Markus SCHULZ und seinem ebenbürtigen Gegner Toni WALLINGER!

- Erst im dennoch überraschenden Polizei-Finale konnte Vorjahressieger Rainer PROMBERGER vom neuen und erstmaligen Titelträger Otmar OBERAUNER gestoppt werden.

- Die hochkarätige Titelverteidiger-Paarung Horst TEMEL / Markus SCHULZ musste im Supermix-Doppel den Wanderpokal an das neue Siegerduo Toni WALLINGER / Werner FORSTNER abgeben.

- Auch im Polizei-Doppel gab es für die Titelverteidiger nichts zu erben, hier siegt das neue Sieger-Team Markus SAGEDER / Oliver JEDLICKA gegen Betty SAMPL / Thomas BOGENSPERGER, nur Betty SAMPL konnte gegen Kathrin KLIMITSCH den Damentitel verteidigen!

- Im Mixed-Doppel setzten sich Peter HARLANDER / Markus KARL gegen Karl KREUZER / Paul PIRCHNER durch, im packenden B-Finale kürte sich Herbert GRUNDBICHLER im letzten Satz gegen Roland RIEDEL zum Sieger.

Obstlt Paul PIRCHNER begrüßte bei der wieder einmal bestgelungenen Abendveranstaltung, leider ohne den wegen unaufschiebbarer Verpflichtungen entschuldig-

Bezirkshauptmann HR Dr. Klaus-Dieter AIGNER, die zahlreichen Gäste, darunter Günter RIEDEL und Karin RIEDLSPERGER vom BG Hallein, Ingrid LÜFTENEGGER von der GKK, Herbert GRUNDBICHLER und Regina SUKO von der AK/ÖGB und Markus KARL und Karl KREUZER von der ÖBV, wie auch Walter KUMMERER treue Unterstützer der Veranstaltung!

Mit Paul PIRCHNER gemeinsam konnte das bestens eingespielte und somit mehr als zufriedene Organisationsteam Oliver JEDLICKA und Werner FORSTNER die Siegerehrung im „Rupertigwölb“ des Hofbräu Kaltenhausen vornehmen, die wie immer vom Hausmusikant Hans-Peter mit seinem „Latendl-Trio“ stimmungsvoll umrahmt wurde.

Wir bedanken uns bei Sponsoren, Teilnehmern und Gästen und freuen uns auf ein Wiedersehen bei den 7. Tennengauer Polizeimeisterschaften am 30.04.2009!

Ergebnisse Doppelbewerbe:

Polizei (10 Doppel):

1. Markus SAGEDER / Oliver JEDLICKA (PI Golling/Hallein)
2. Betty SAMPL / Thomas BOGENSPERGER (PI Hallein)
3. Hermann PIBERGER / Rainer PROMBERGER (PI Golling/Hallein)
Tanja EBSTER / Otmar OBERAUNER (PI Hallein)

Super-Mix (die besten 8):

1. Werner FORSTNER / Toni WALLINGER (PI Hallein/AK-Post)
2. Horst TEMEL / Markus SCHULZ (PI Hallein/AMS)
3. Oliver JEDLICKA / Michael WIMMER (PI Hallein/BH) Hermann PIBERGER / Manfred WEIS (PI Golling/AK)

Mixed (13):

1. Peter HARLANDER / Markus KARL (PI Hallein/ÖBV)
2. Paul PIRCHNER / Karl KREUZER

(BPK/ÖBV)

3. Ulrike VORHAUSER / Herbert GRUNDBICHLER (AMS/AK)
Günter RIEDEL / Daniel MAYR (BG/AK)

Ergebnisse Einzelbewerbe:

B-Finale (14):

1. Herbert GRUNDBICHLER (AK/ÖGB)
2. Roland RIEDEL (BG)
3. Paul PIRCHNER (BPK)
Michael KLIMITSCH (PI Sbg)

Damen (12):

1. Betty SAMPL (PI Hallein)
2. Kathrin KLIMITSCH (Hallein)
3. Ulrike VORHAUSER (AMS)
Margarethe KUMMERER (FW)

Gäste (24):

1. Markus SCHULZ (AMS Hallein)
2. Toni WALLINGER (AK-Post)
3. Manfred WEIS (Golling)
Michael KLAUS (AK-Post)

Polizei (22):

1. und Bezirksmeister 2008
Otmar OBERAUNER (PI Hallein)
2. Rainer PROMBERGER (PI Hallein)
3. Hermann WIELAND (PI Hallein)
Hermann PIBERGER (PI Golling)



Foto: PN Im Bild: Die Sieger der Bezirksmeisterschaft

Ausmusterung von Polizeischülern

Am 24.04.2008 fand in Grödig die Ausmusterung von 23 Polizeischülerinnen und Polizeischülern statt. Unter Teilnahme vieler Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, an der Spitze Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, sowie Angehörige und Freunde, wurde in einem feierlichen Rahmen der Abschluss der Ausbildung gefeiert.

Die Schülerinnen und Schüler wurden nach der 21-monatigen Ausbildung im Bildungszentrum Großmain (BIZ) und anschließender Abschlussprüfung, vom Leiter des BIZ, Oberst Grill, an den Landespolizeikommandant GenMjr. Kröll übergeben.

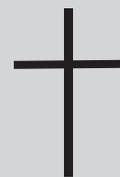
Mit dem erworbenen notwendigen Fachwissen werden die jungen Kolleginnen und Kollegen nun auf die Dienststellen versetzt, wo sie in Zukunft ihren Dienst versehen werden.

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Dienstprüfung und wünschen alles Gute und viel Erfolg für die weitere berufliche Laufbahn.



Foto: Franz Neumayr Im Bild: LHF Gabi Burgstaller bei der Übergabe des Zeugnisses an Julia Wild

Wir gedenken unserer Toten:



GrInsp iR Franz PORTENKIRCHNER, geb. am 29.11.1920, zuletzt Postenkommandant der PI Wagrain, ist am 23.03.2008 verstorben. Die Urnenbeisetzung fand am 03.04.2008 auf dem Ortsfriedhof in Wagrain statt.

BezInsp iR Josef REHBERGER, geb. am 27.01.1918, zuletzt Mitarbeiter der Kraftfahrgruppe bei der BPD Salzburg, ist am 22.03.2008 verstorben. Die Verabschiedung fand am 28.03.2008 in der Aussegnungshalle auf dem Kommunalfriedhof in Salzburg statt.

BezInsp iR Ernst MOSER, geb. am 20.01.1953, zuletzt Mitarbeiter der PI Abtenau, ist am 01.05.2008 verstorben. Die Verabschiedung fand am 09.05.2008 in der Aussegnungshalle auf dem Kommunalfriedhof in Salzburg statt.

BezInsp iR Wilhelm LEITNER, geb. am 25.12.1926, zuletzt Mitarbeiter der PI Hof, ist am 05.05.2008 verstorben. Das Begräbnis fand am 09.05.2008 auf dem Ortsfriedhof in Hof statt.



Dienstjubiläen:

25 - Jahre:

Reinhard Sperl
 Wilhelm Grandsdorfer
 Anita Kanz
 Gerold Wisniewski
 Dietmar Marent
 Helmut Petrowitsch
 Richard Holzleitner

Manfred Nagl
 Harald Roidmair
 Werner Oth
 Josef Oppeneiger
 Harald Schatzlmair
 Maria Pletzer

40 - Jahre:

Anton Steiner
 Josef Mairhofer
 Karl-Heinz Bogner
 Christian Karner
 Anton Dorfner
 Peter Trattner

Ruhestandsversetzungen:

Josef Stadler
 Franz Lugstein
 Wilhelm Eder

Geburtstage April, Mai u. Juni 2008:

85 Jahre:

Franz Janka

75 Jahre:

Karl Strasser
 Johann Neumayer
 Georg Maurek
 Martin Mayer

60 Jahre:

Franz Lugstein
 Robert Jölli
 Ferdinand Buchner
 Wilhelm Eder
 Heinz Kuenz
 Walter Grugger
 Anton Rieder
 Friedrich Kocher
 Peter Trattner
 Felix Köllner

50 Jahre:

Johann Mair
 Johann Wallner
 Andreas Putz
 Josef Amtmann
 Johann Holztrattner
 Gerald Schwarz
 Heinrich Leitner
 Richard Gellner
 Franz Ennemoser
 Gerhard Anzengruber

40 Jahre:

Bernhard Gsenger
 Herbert Enzinger
 Hildegard Szabo
 Gerhard Lerch
 Peter Ortner
 Guntram Reifmüller
 Johann Frankenberger
 Johann Pausch
 Helmut Prechtl
 Heimo SIGL
 Werner Furtner
 Thomas Lohninger
 Gottfried Kotschieder
 Robert Pietschnig
 Robert Schwaiger



Auszeichnungen:

Karin Linnecker und Kurt Möschl wurde das Bundesehrenzeichen verliehen.



Sponson:

RevInsp MMag. Elisabeth Sampl der PI Hallein spendierte am 16. April 2008 an der Universität Salzburg zur Magistra iuris.

Exekutivdienstzeichen:

Josef Krall
Matthias Wieland
Johann Tranningner
Michael Wind
Martin Oppolzer
Viktor Haupt
Franz Meissl
Georg Bogensperger

Herwig Brüggler
Andreas Putz
Johann Mairhofer
Herbert Ferner
Wolfgang Klampfer
Johann Trattner
Peter Prodingner
Manfred Bachmaier

Klaus Marchetti
Albin Müllauer
Reinhard Windisch
Roman Schober
Heinz Voithofer
Walter Greisberger
Josef Wagenhammer
Ernst Mitteregger

Wolfgang Wechdorn
Johann Karer
Franz Schwaighofer
Alois Schweighofer
Richard Höller
Werner Jegart

Der Nachtclub der besonderen Art

**NIGHT CLUB BAR
INKOGNITO**

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 13:00 - 06:00,
Sa, So u. Feiertag: 20:00 - 06:00
Inkognito Graz, Liehrerstrasse 72 - 8042 Graz
www.inkognito-graz.at

Bauunternehmen Toni Haiden

Fichtengasse 8, 8111 Judendorf Straßengel
Tel. 0664/1000128, E-mail: toni.haiden@inode.at

Bestattung Luttenberger

8353 Kapfenstein Nr. 92
Tel. 03157/2291-0, Fax: 03157/2291-35
E-mail: bestattung@lутtenberger.co.at



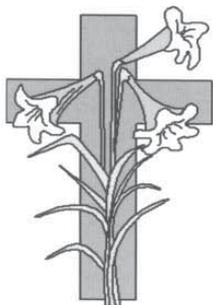
HUDSON
Hörgeräte
Meisterbetrieb

Elisabethstrasse 59
A-8010 Graz
Tel. 0316/32 66 50

Geschäftszeiten:
Mo - Fr vorm.: 8.30 - 12.30 Uhr
Mo - Fr nachm.: 14.00 - 17.30 Uhr

Wieder gut hören - am Leben teilhaben.

Eine Hörminderung ist oft ein schleichender Prozess über viele Jahre. Bald versteht man die Gesprächspartner nur schwer oder nur mit lästigem Nachfragen, Fernseh- und Radiogeräte müssen lauter eingestellt werden. Menschen, die mit einer Hörminderung leben, kapseln sich oft ab und verzichten auf vieles Schöne im Leben. Das muß aber nicht sein. Mit modernen Hörsystemen lässt sich die Lebensqualität deutlich steigern. Auch die alten Vorurteile über Hörgeräte sind längst überholt. Heutzutage sind Hörsysteme diskret zu tragen und können für jeden Lebensstil individuell an die Bedürfnisse jedes einzelnen angepasst werden. Am besten, man lässt sich unverbindlich bei einem Spezialisten, wie dem Höregeräteakustiker Hudson beraten. Auch ein kostenloser Hörtest kann bei Hörgeräte Hudson durchgeführt werden. Anmeldung und Information unter Tel. 0316/326650.



BESTATTUNG Peinhopf KEG

Kastanienweg 10
8541 Schwanberg
Tel. 0664 5129259
03467 8347
Fax 03467 21470

verlässlich – kompetent – pietätvoll

Dr. Werner Cartellieri

Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde

Bahnhofstraße 3, 8112 Gratwein
Tel. 03124/52270